Deutsche Rundschau
in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 36 000 Mark. In den Ausgabestellen monatl. 34 500 Mk. Bei Postbezug monatl. 35 990 Mk. Unter Streifband in Polen monatlich 60 000 Mk., in Deutschland u. Danzig 75 000 dtsch. M. — **Einzelnumm. 2000 M., Sonntagsnumm. 3000 M.** Bei höherer Gewalt. Betriebsstörg., Arbeitsniederlegung od. Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferg. der Zeitg. od. Rückzahlg. des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für die 30 mm breite Kolonelzeile 2000 Mark, für die 90 mm breite Reklamezeile 10000 Mk. Deutschland und Freistaat Danzig 20000 bezw. 100000 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunftsgebühr 5000 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

Nr. 210. Bromberg, Sonnabend den 15. September 1923. 47. Jahrg.

Auslandsanleihe?

Aus Warschau wird uns von gut unterrichteter Seite geschrieben:

Seit Wochen gehen durch die polnische Presse Nachrichten über eine bevorstehende „Auslandsanleihe". Sie haben sich allmählich dahin verdichtet, daß es sich um eine Anleihe von **100 oder 150 Millionen Dollar** handele, die das Haus Morgan geben wolle; die Anleihe ist nach einigen Blättern zur Deckung des Defizits des laufenden Jahres (das aber nur auf höchstens 12—15 Billionen Polenmark, d. h. zurzeit 48—60 Millionen Dollar in ungünstigstem Falle zu schätzen ist), nach den meisten Preßnotizen jedoch zur Gründung einer „Emissionsbank" (Zettelbank) bestimmt. Eine Reihe von Meldungen wissen ferner allerhand Einzelheiten über diese amerikanische Anleihe zu melden, über Verzinsung, Provisionen, Garantien, wirtschaftliche und politische Bedingungen, die an die Hergabe der Anleihe geknüpft werden usw.

Die Nachrichten über die Anleihe sind dadurch in die uferlosen Wellen unkontrollierbarer Gerüchte geraten, daß die Oppositionspresse sie politisch auswertet zum Kampfe gegen die Regierung, sie als Beweis dafür benutzt, daß die Regierung „Polen zu wucherischen Bedingungen an privates, noch dazu fremdes Wucherkapital verkauft" — und daß andererseits die Regierung ebenso wie ihre Presse sich in dichtestes Schweigen über die Anleihefrage hüllt. Nur in seiner Lemberger Rede sagte der neue Finanzminister Kucharski vor einigen Tagen etwa: Wenn durch drakonische Sparsamkeit bei gleichzeitiger Steuererhöhung das Gleichgewicht des Budgets hergestellt sei, die Inflation damit gehemmt werden könne und der Geldkurs sich stabilisieren lasse, so liege in seinem Sanierungsprogramm auch die Gründung einer Emissionsbank, „gestützt auf polnisches und wenn möglich ausländisches Kapital".

Aus wirtschaftlichen Kreisen, die ebenfalls Konkretes über die Anleihe nur wenig zu sagen wissen, hört man immerhin mit einiger Bestimmtheit, daß zunächst in der Tat Sondierungen durch Kucharski (als er noch nicht Finanzminister war und z. T. ohne Wissen des vorigen Finanzministers Linde) erfolgt und die Aussichten auf eine Anleihe nicht ungünstig sind, und daß überdies die Bedingungen dieser Anleihe nicht übermäßig schwer seien (auch nicht auf politischem Gebiete), da den polnischen Geldwünschen immerhin die Konjunktur (flüssiges amerikanisches Kapital suche günstige Absatzmöglichkeiten) entgegenkomme.

Im ganzen läßt sich — trotz gegenteiliger Pressemeldungen — mit ziemlicher Bestimmtheit sagen, daß die Auslandsanleihe wohl geplant, besprochen und beraten, in wichtigen Punkten auch mit den Geldgebern erörtert wurde, daß aber bisher positive Beschlüsse weder auf der ausländischen, noch auf der polnischen Seite gefallen sind.

Zweifellos wird die bevorstehende Ankunft des ehemaligen englischen Finanz-Unterstaatssekretärs Hilton Young in Warschau mindestens mittelbar von erheblichem Einfluß auf die ganze Anleihefrage sein. Nach der offiziellen Lesart kommt Young auf ca. zwei Monate „inoffiziell und als Gast der polnischen Regierung", um ihr freundschaftlich in Finanzfragen zu raten. Nach nichtamtlichen, aber auch recht beachtenswerten Nachrichten wird Young die polnische Finanz-, Steuer- und Budgetwirtschaft eingehend studieren, um — neben allem anderen — sich den ausländischen Geldgebern gegenüber gutachtlich über die Emissionsbank-Anleihe zu äußern, und um andererseits auch in Polen auf die Notwendigkeit bestimmter Bedingungen für die Anleihe hinzuweisen und etwaige Änderungen verwaltungstechnischer und steuertechnischer Art usw. zu empfehlen. Ob es richtig ist, daß die Berufung Youngs zu einer Studienreise bereits auf Grund eines Vertrages zwischen der polnischen Regierung und den Geldgebern beruht, kann dahingestellt bleiben, da sich sachlich damit nichts ändern würde. Soviel aber scheint richtig zu sein, daß Young nicht das Projekt einer reinen „Morgan-Anleihe" prüft, sondern das einer gemischten englisch-amerikanischen Anleihe, deren Beteiligte die Morganbank und (evtl. unter Garantie der englischen Regierung) die Oversees und Basclays Bank sein sollen.

Aus der Art der eventuellen Geldgeber erhellt ohne weiteres das starke Interesse, das — zunächst beinahe mehr als die Wirtschaftler — die Politiker an diesen Projekten nehmen; denn englische Einflüsse an so zentralen Stellen des Wirtschaftslebens könnten natürlich nicht ohne Rückwirkung auf die bisher „nur französische" Politik Polens bleiben. Daß man sich darüber in Polen ziemlich klar ist, bewies letzthin die aufmerksame Spannung mit der man die Anzeichen einer französisch-englischen Entfremdung verfolgte und die — sehr stark gerade in der Regierungspresse betonte — Zufriedenheit, daß die Spannungen zwischen diesen beiden Hauptententestaaten im Augenblick wieder nachzulassen scheinen.

*

Auf der Suche nach einer Auslandsanleihe.

Warschau, 14. September. Im Zusammenhange mit der bereits durch die amtliche Telegraphen-Agentur gemeldeten Ausreise des Finanzministers Kucharski nach Genf, wo über die Danziger Valuta verhandelt werden soll, erfährt die „Republika", daß sich hinter dieser Reise das Ziel verberge, eine Auslandsanleihe zu erlangen. Kucharski beabsichtige, von Genf aus einen Abstecher nach Paris zu unternehmen, um nach den zerschlagenen Verhandlungen über eine Morgan-Anleihe Verhandlungen über andere Finanzkombinationen einzuleiten.

Debatte im Völkerbund.

In ihrer Sitzung am Mittwoch, den 12. d. M., schloß die Vollversammlung des Völkerbundes ihre Aussprache über die Wiederaufrichtung Österreichs ab. Straßburger **(Polen)**, Hanotaux (Frankreich), Cecil (England), Scialoja (Italien), Quinones (Spanien) und Abramowitsch (Jugoslawien) hielten längere Reden, in denen sie Österreich und den Völkerbund zu den bisherigen Erfolgen der Hilfsaktion beglückwünschten. Lord Robert Cecil (England) wies am Schluß seiner Rede auf die Notwendigkeit der moralischen Abrüstung hin und erklärte — mit einem Seitenblick auf den französischen Vertreter —, diese moralische Abrüstung könne man nicht durch Zwang und Drohungen, sondern nur durch Zusammenarbeit vollbringen.

Edwards (Chile), der vorjährige Versammlungspräsident, erwähnte in seiner Rede zum Ratsbericht ebenfalls den österreichischen Wiederaufbau und bemerkte dabei: „Ich hoffe, daß die Wiederherstellung des Landes, in welchem 1914 die Feuersbrunst entstand, nur das Vorspiel bildet zu einem größeren, eingehenderen Werke der wirtschaftlichen Wiederherstellung des Zentrums des Kontinents, das heute unter der Anhäufung des Papiergeldes erstickt, sowie in der ungesunden Atmosphäre eines Verwaltungs- und Finanzregimes, das der Unordnung und der Furcht entwuchs und in gewissen Ländern einen wirklichen Kriegszustand de facto inmitten eines Friedens de jure offenbarte." Im weiteren Verlauf seiner Rede rühmte Edwards das System der Völkerbundsversammlung und sagte, daß sie allein verschiedene im Versailler Vertrag aufgeworfene Probleme zu lösen befähigt sei.

Ernste Kritik am Völkerbund übte in seiner Rede zum Ratsbericht der persische Delegierte Arfad-el-Domle. Im Orient stelle man fest, daß der Völkerbund den bei seiner Gründung aufgestellten Zielen nicht immer entspreche und die Haltung, die die Gründer des Völkerbundes einnähmen, nicht immer befriedigend sei. Man frage sich, ob die Gründer und Schützer des Völkerbundes selbst mit gutem Beispiel vorangingen und volles Vertrauen in den Pakt und den Artikel 10 setzten, da sie immer wieder neue Kriegsmaschinen schüfen, anstatt die Garantien des Völkerbundes auszubauen. Er warf ihnen ferner vor, daß sie eine Haltung einnähmen, die die Autorität des Völkerbundes schwäche, ein jeder Staat immer nach seinem eigenen Gutdünken handele, wenn es um die großen Probleme gehe und nur die Hygienefragen und die technischen Einzelheiten nach Genf überweise. So sei es nicht der Mühe wert, alle Welt in Bewegung zu setzen und so viel Geld auszugeben. Der persische Delegierte protestierte ferner dagegen, daß sein Land trotz seines Ersuchens weder in Versailles, noch in Genua, noch in Lausanne hinzugezogen wurde und forderte die Mandatsmächte im Orient auf, den Wünschen der Bevölkerung mehr Rechnung zu tragen. Er erklärte zum Schluß: „Wie wollen Sie neue Beitrittserklärungen erlangen und das Vertrauen der Völker erwerben, wenn Sie nicht Ihre Methode ändern?"

*

Nach Abschluß der Debatte über den Wiederaufbau Österreichs trat die Völkerbundversammlung in die alljährliche Generaldebatte über den Ratsbericht ein. Vorher gab der Präsident des Rats, Ishii (Japan), folgende Erklärung ab: „Die Frage des italienisch-griechischen Konflikts beschäftigt weiter die Aufmerksamkeit des Rats, während gleichzeitig wichtige Verhandlungen hierüber stattfinden. Wir hoffen, zu einem befriedigenden Abschluß der Frage zu gelangen. Aus diesem Grunde bin ich überzeugt, daß die Versammlungsmitglieder sich vorläufig jeder Debatte über diese wichtige Angelegenheit enthalten werden." Als einziges Mitglied der Versammlung antwortete Loudon (Holland), er glaube, die Meinung der meisten Versammlungsmitglieder auszusprechen, wenn er dem Wunsche Ausdruck verleihe, daß der Völkerbundrat noch vor Schluß seiner diesjährigen Tagung neue Mitteilungen über die Frage machen werde.

*

Indianer appellieren an den Völkerbund.

Der Irokesenhäuptling Deskahel ist in Genf eingetroffen, um im Namen von sechs Irokesenstämmen den Schutz des Völkerbundes anzurufen und die Anerkennung der Unabhängigkeit zu verlangen.

Irokesen leben noch in Kanada, im Staate Neuyork und in Gebieten westlich vom Mississippi. Ihre Zahl beträgt etwa 17 000, davon 7000 in den Vereinigten Staaten.

Stresemanns neue Vorschläge.
1870—71 und 1919—23: ein Vergleich.

Vor den Vertretern der Berliner Presse hat der deutsche Reichskanzler am Mittwoch abend eine neue politische Rede gehalten, deren Bedeutung schon dadurch nach außen dokumentiert wurde, daß sämtliche Mitglieder der Regierung, verschiedene preußische Minister und die leitenden Männer des Auswärtigen Amtes an diesem Presseabend teilnahmen.

Der Kanzler sprach etwa eine halbe Stunde lang und gliederte seine Rede klar in einen inner- und einen außenpolitischen Teil. Jener enthielt hauptsächlich Mitteilungen über die neuen Währungsprojekte, die der Papiermark keineswegs das Lebenslicht ausblasen sollen, dieser wurde eingeleitet durch den Hinweis auf eine kürzliche Rede des Kronprinzen Rupprecht von Bayern, in der betont wurde, daß Selbstvertrauen nicht Selbstüberhebung sein dürfe und daß auch Friedrich der Große die Maximen Richelieus befolgt habe, daß dem Krieg zur Seite stets Verhandlungen mit den Feinden laufen müßten, so daß auch dieser größte Preußenkönig zu dem Ausdruck kam:

„Bei widrigem Wind muß man die Segel raffen."

Mark u. Dollar am 14. September
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags.)

Danziger Börse
100 p. M. = loko 28 000 d. M. 1 Doll. = 85 000 000 d. M.
(Auszahlung Warschau —):

Warschauer Börse
1 d. M. = 0,0029 p. M. 1 Dollar 290 000 p. M.

Von demselben Gesichtspunkt ausgehend — so fuhr der Kanzler fort — habe die deutsche Regierung gehandelt. Sie würde sich das größte Verdienst erwerben, wenn sie den Ruhrkonflikt so weit wie möglich abkürzen könnte. **Aber die bisherige Fühlungnahme zeigt zugleich die bestehenden Schwierigkeiten. Für uns ist entscheidend die Frage der Souveränität über das Rheinland und die Wiedergewinnung der Freiheit des Ruhrgebiets.** Dafür sind wir bereit, reale Garantien zu geben. Der französische Ministerpräsident hat kürzlich in einer Rede ausgeführt, er zöge die positiven Sicherheiten, die Frankreich in der Hand habe, den schönsten theoretischen Rechten vor. Er beabsichtige nicht, die Pfänder gegen allgemeine Garantien auszutauschen, und er hat weiter betont, daß die Garantien, die ich in Vorschlag gebracht hätte, zu den Hypotheken gehörten, welche der Versailler Vertrag den Alliierten auf den gesamten Besitz des Reiches und der Länder gäbe. Diese Auffassung des französischen Ministerpräsidenten muß ich als irrtümlich bezeichnen. Nach dem Versailler Vertrag haftet für die Verbindlichkeiten Deutschlands das Vermögen des Reiches und der Länder.

Was ich in meinen Darlegungen vorgeschlagen habe, betraf die unmittelbare Heranziehung des privaten Besitzes und geht deshalb in diesem Punkte über den Versailler Vertrag hinaus. Ebenso ist aber diese Heranziehung des privaten Besitzes ein realisierbares Pfand, während die Sicherheiten des Versailler Vertrages dies derzeit nicht sind. Wenn auf Reichsbesitz und Privatbesitz der Wirtschaft als Pfandrecht an erster Stelle Hypotheken zugunsten des Reiches eingetragen werden, und zwar in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes dieses Besitzes, so könnten diese Hypotheken als ein reales und mobiles Wertobjekt in eine Treuhandgesellschaft eingebracht werden, an deren Verwaltung die Reparationsgläubigen beteiligt werden könnten. Die Zinsen aus den Hypotheken würden der Treuhandgesellschaft zufließen. Diese wäre in der Lage, auf Grund der Hypotheken und Zinsenerträgnisse durch Ausgabe von Obligationen Anleihen aufzunehmen. Dadurch wäre die Möglichkeit gegeben, auch Frankreich sofort in den Besitz größerer Zahlungen zu setzen, ebenso wie die Zinszahlungen in angemessener Zeit fließend zu machen wären.

Eine derartige Leistung ist sicherlich kein theoretisches Recht und keine allgemeine Garantie, sondern eine reale Tatsache. Sie ist frei von jeder Zweideutigkeit. Sie kann Frankreich in den Besitz von Zahlungen setzen, wodurch die von französischer Seite aufgestellten Forderungen für die Räumung des Ruhrgebietes erfüllt wären. Sie bedingt zu ihrer Verwirklichung die Wiederverfügung Deutschlands über das Ruhrgebiet und die Wiederherstellung seiner Souveränität über das Rheinland. **Sie ist geeignet, die Frage des**

passiven Widerstandes

zu erledigen, wenn man uns die Sicherheit dafür gibt, daß auf Grund einer solchen Vereinbarung das Ruhrgebiet geräumt wird, und im Rheinland die alten Rechte wiederhergestellt werden. Gibt man uns die Sicherheit, daß jeder, der Rhein und Ruhr seine Heimat nennt, frei der Heimat wiedergegeben wird, so besteht kein Grund mehr dagegen, dieses große, einst blühende Wirtschaftsgebiet seiner alten Arbeitsfreudigkeit wieder zurückzugeben.

Ich hoffe auf die Möglichkeit einer solchen Regelung. Frankreich hat durch seinen Ministerpräsidenten wiederholt erklärt, daß es **keine Annexionen** beabsichtige, daß es nicht an der Ruhr zu bleiben gedenke. England befindet sich mit dieser Auffassung sicherlich in Übereinstimmung. Belgien würde die Wiederherstellung normaler wirtschaftlicher Verhältnisse sicherlich begrüßen, und wir sind überzeugt davon, daß auch die Auffassung Italiens sich in derselben Richtung bewegen wird.

Für uns ist die Frage, ob die deutsche Wirtschaft die ihr zugemutete Belastung wird tragen können. Wir wissen, in welcher schweren Zeit wir uns befinden, aber ich darf mit Genugtuung darauf hinweisen, daß dem gegenwärtigen Kabinett von führenden Persönlichkeiten der Wirtschaft Leistungen angeboten worden in der Höhe, die uns die Ausführung der heute von mir vorgeschlagenen Zahlungen ermöglichen wird.

Wenn es um die Entscheidung geht zwischen Freiheit des Landes oder Besitz des einzelnen, so müssen wir hoffen, daß die deutsche Wirtschaft sich nicht niedriger einschätzt, als jene ostpreußische Landschaft, die einst durch Hingabe ihres Besitzes als Pfand für den Staat Preußen die Abtragung einer großen Kriegsentschädigung ermöglichte, und die hundert Jahre gebraucht hat, um diese Verbindlichkeiten zu amortisieren, dafür aber auch ein leuchtendes Beispiel vaterländischer Pflichterfüllung gegeben hat. In der von mir vorhin erwähnten Rede des Kronprinzen Rupprecht in München findet sich der gute Satz: „Es handelt sich jetzt nicht um dynastische Fragen, es handelt sich um die Existenz von Reich und Land." Es handelt sich darüber hinaus auch nicht um Fragen der Parteipolitik, um Einzelinteressen von Berufsständen, sondern um das Leben und Sterben des deutschen Volkes. Irgendeine Verständigung ist allerdings davon abhängig, ob man glaubt, daß eine Stimmung zwischen Frankreich und Deutschland geschaffen werden kann, auf der sich eine solche Verständigung aufbauen läßt. Ob sie möglich ist, ist eine Frage, die ich nur vom deutschen Standpunkt aus beantworten kann, jedenfalls ist sie notwendig.

Der französische Ministerpräsident hat in seiner letzten Rede hingewiesen auf die Art und Weise, in der einst

nach dem Kriege 1870/71

die Verhältnisse zwischen Frankreich und Deutschland wieder geregelt worden sind, und hat mir empfohlen, die Korrespondenz zwischen Thiers und dem Grafen Saint-Vallier mit dem Generalfeldmarschall von Manteuffel nachzulesen, um daraus Folgerungen für die deutsche Einstellung gegenüber dem Frankreich der Gegenwart zu ziehen. Mir ist diese Korrespondenz wohl bekannt, und ich darf darauf hinweisen, daß gerade diese Korrespondenz davon zeugt, **daß Deutschland als okkupierende Macht nach einem gewonnenen Kriege sich sehr wohl bewußt war, daß ein friedliches Nebeneinanderwohnen von Nationen auch die Schonung berechtigter Empfindlichkeiten im Verkehr der Nationen in sich trägt.** Graf Saint-Vallier schreibt dem Ministerpräsidenten Thiers unter dem 2. März 1873, daß er mehr als jemals die Art und Weise des deutschen kommandierenden Generals Frankreich gegenüber loben müsse, der ihm von seiner Gesinnung mehr als eine Probe gegeben habe, und der unter starkem Druck seine Truppen trotz gewisser Widerstände in Barackenlagern untergebracht hätte, um die französische Bevölkerung zu schonen. Dem deutschen Generalfeldmarschall gebührt, wie Graf Saint-Vallier in einem anderen Brief vom 23. September 1873 versichert, eine Seite aufrichtiger Dankbarkeit in den französischen Annalen.

Die Art der Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen zwei Nationen nach einem furchtbaren Kriege tritt vielleicht noch mehr, als in diesem Briefwechsel, in den Memoiren des ersten Botschafters der französischen Republik in Berlin, de Gontant-Biron, zutage, der fortgesetzt in der Lage ist, darüber zu berichten, **wie sehr Deutschland sich bemühte, der Periode des Krieges die Aera des Friedens folgen zu lassen.** Bei der Antrittsaudienz des französischen Botschafters beim deutschen Kronprinzen fiel die Äußerung: „Glücklicherweise ist der Krieg zu Ende. Jetzt gilt es den Frieden zu erhalten." — „Man will den Frieden", so klingt es aus den Berichten des Botschafters nach Paris wieder, und von dem Fürsten Bismarck sagt Thiers in einem Brief an den französischen Botschafter mit Recht, „daß große Geister stets ein gewisses Maß von Gerechtigkeit besitzen, das bei gebotener Gelegenheit zutage tritt." — Und wenige Tage darauf setzt er diesen Gedanken über die damalige Politik des deutschen Reichskanzlers fort mit den Worten: „Danken Sie Herrn v. Bismarck, daß er auf unsere Wünsche eingegangen ist. Um zu tun, was er getan, mußte man den Preis im Auge haben, und dieser Preis ist errungen worden. Er besteht in der wesentlichen Beschwichtigung der nationalen Leidenschaften als der besten Garantie für den Frieden."

Wenn heute unter anderen Verhältnissen Deutschland, das bereit ist, die Folgerungen aus einem verlorenen Kriege auf sich zu nehmen, dem Frankreich der Gegenwart gegenübersteht, so möchte ich wünschen, daß auch diejenigen Persönlichkeiten, in deren Hand heute mehr als das Geschick Frankreichs liegt, von deren Entschlüssen die Ruhe und die Befriedung Europas abhängt, sich von dem Gesichtspunkt leiten lassen mögen, **daß es auch jetzt gilt, den Frieden zu wollen, den Frieden zu erhalten durch eine Politik der Gerechtigkeit,** die geeignet ist, nationale Leidenschaften zu beschwichtigen und damit die Garantie für einen wirklichen Frieden zu geben." —

*

Scharfe Angriffe der Rechtsparteien.

Nachdem die Tatsache, daß zwischen der Reichsregierung und dem französischen Kabinett eine Fühlungnahme stattgefunden hat, sich nicht mehr verschweigen läßt, greift die Rechtspresse das Kabinett sehr heftig deswegen an. Die „Deutsche Zeitung" schreibt u. a.:

„Man befindet sich im Irrtum, wenn man glaubt, daß bei der scheinbar bevorstehenden Entscheidung über das Schicksal des Kabinetts und darüber hinaus ganz Deutschlands die Sozialdemokraten noch ein Wort mitzureden hätten. Sollte es dazu kommen, so werden ganz andere Volksteile zur Tat schreiten .... Auch sonst regt es sich im Volke, denn Zuckerbonbons, wie die Aussichten auf die Goldnotenbank und eine wertbeständige Währung, sind nicht genügende Mittel, um eine, wenn auch nur verschleierte Kapitulation schmackhaft zu machen."

Auch der „Tag" macht lebhafte Bedenken gegen die von dem Kabinett in Aussicht genommene Politik geltend und weist seinerseits auf den angeblich bestehenden Plan einer Übereignung deutschen Aktienbesitzes an Frankreich hin.

Interessant ist die Wirkung der deutsch-französischen Fühlungnahme auf die Börse. Während der Franken im Laufe des gestrigen Tages gestiegen ist, hat die Mark ihren Sturz in den Abgrund weiter fortgesetzt. **Sofern es sich bei der Mark hier nicht bereits um einen gewohnheitsmäßigen Vorgang handelte, müßte man daraus folgern, daß auch in Börsenkreisen die Aussichten auf eine deutsch-französische Verständigung nicht günstig beurteilt werden, wenigstens soweit es sich um den Nutzen handelt, den Deutschland von derartigen Besprechungen voraussichtlich haben könnte.**

Republik Polen.

General Jozef Haller fährt nach Amerika.

Warschau, 13. September. Die Morgenblätter bringen die Meldung, daß General Jozef Haller in allernächster Zeit zum Generalinspekteur der Armee ernannt werden soll. Nach einer weiteren Meldung ist diese Nachricht ungenau. Es sei Tatsache, daß General Haller die Absicht habe, das Abgeordnetenmandat niederzulegen und wieder zum aktiven Dienst in der Armee zurückzukehren. Hierauf beabsichtige der General, einer Einladung des Verbandes der Hallerleute in Amerika Folge zu leisten, wo er den sanitären Verbänden, die in Polen tätig gewesen sind, Auszeichnungen des Roten Kreuzes übergeben wird.

*

Premierminister Witos begibt sich am heutigen Freitag nach Oberschlesien; von dort kommt er nach Posen.

Aus Sparsamkeitsrücksichten wurde durch das Ministerium für Industrie und Handel die Direktion der Staatssalinen in Krakau aufgehoben. Der bisherige Leiter dieser Direktion, Ingenieur Skoczylas, wurde zum Inspektor sämtlicher Salinen ernannt.

Die „Christliche Demokratie". Gestern begannen in Warschau Beratungen des Vorstandes der Christlich-demokratischen Partei und des Sejmklubs dieser Partei über die wirtschaftliche und politische Lage des Staates.

Wie die „Agencja Varsovia" meldet, sind in politischen Kreisen Moskaus Gerüchte im Umlauf, daß Dąbal, der ehemalige polnische Sejmabgeordnete, der wegen kommunistischer Umtriebe zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt und später im Austauschverfahren nach Rußland abgeschoben wurde, nach Polen entsandt werden soll. Dąbal reist auf einen Diplomatenpaß.

Aus anderen Ländern.

Die Führer der Roten Armee.

Den Vorsitz im Moskauer Kriegsrat führt, wie bisher, Trotzki. Sein Stellvertreter ist Skaljanski. Oberkommandierender der Roten Armee ist General Kramenew, der im alten russischen Heere zuerst im Regiment Semjonow gestanden hat und später Brigadekommandeur im Gardekorps war. Sein Stabschef ist der frühere Oberst Lebedeff, dessen erster Mitarbeiter ist ein früherer Generalstabsoffizier Danilow. Aus der alten Armee ist ferner hervorgegangen der Führer der gesamten Kavallerie der Ukraine, Budjonni. Dieser ist ein alter Wachtmeister der Kosaken, seine militärischen Fähigkeiten sind sehr minimal. Er hat zwei tüchtige ehemalige Kavallerieoffiziere zur Seite. Der Oberkommandierende des Militärbezirks Petersburg, Dittis, ist lettischer Herkunft und hat im Kriege als Oberleutnant der Reserve im Infanterieregiment Samara die Obliegenheiten eines Verpflegungsoffiziers innegehabt. Er soll, wie alle oben genannten Mitglieder der alten Armee, sich ebenfalls zur Kommunistischen Partei bekennen. Bezeichnend ist, daß auch der Vorsitzende der Tscheka dem Obersten Kriegsrat beigesellt worden ist. Die politische Überwachung der früheren Offiziere ist also auch in dieser obersten Behörde sichergestellt.

Der Posener Wojewode Graf Bniński in Bromberg.

Aus Anlaß der Ankunft des Wojewoden von Posen fand am Mittwoch eine Festsitzung der Bromberger Industrie- und Handelskammer statt, an der auch der Wojewode teilnahm. Abends fand im Saale des Hotels „Zum Adler" ein von der Industrie- und Handelskammer veranstaltetes Bankett statt, in dessen Verlauf der Vorsitzende der Kammer, Kasprowicz, folgende Ansprache an den Wojewoden richtete:

„Herr Wojewode! In den Westmarken der Republik in diesem Bydgoszcz, das bis vor kurzem noch eine Feste des Hakatismus war, sei es uns am heutigen Tage in einer Versammlung der örtlichen Vertreter der Behörden und der hiesigen Vertreter der Industrie und des Handels, sowie der polnischen Presse vergönnt, in Ihrer Person nicht allein den Wojewoden der Republik zu ehren, sondern den Mann, der sich als würdiger Nachkomme seiner großen Vorfahren als Beamter von schnellem Entschluß und starker Hand erwiesen hat. Wir wissen alle gut, und besonders unsere Industrie- und Handelskammer, die durch Gesetz dazu berufen ist, über die Industrie und den Handel ihres Bezirks zu wachen, welche nationale Aufgabe in den Westgebieten der Kaufmann und der Industrielle zu erfüllen hat. Ich kann Ihnen, Herr Wojewode, die Versicherung geben, **daß unsere Kammer es sich zur Ehre anrechnen kann, daß sie in ihrer Mitte auch nicht einen einzigen Vertreter der nationalen Minderheiten** hat, und daß sie auch seit dem 1. August d. J. von den inländischen Interessenten keine schriftlichen Anträge entgegennimmt, die nicht in polnischer Sprache geschrieben werden. Es ist Ihnen, Herr Wojewode, kein Geheimnis, daß wir in dem Bestreben, die Industrie und den Handel unseres Bezirks zu heben, danach streben, die Stadt Bromberg und einen Teil des Territoriums unseres Bezirks der Wojewodschaft Pommerellen anzugliedern, und die pommerellische Hauptstadt in unsere Stadt zu verlegen."

Die Rede schloß mit der Versicherung, daß die Kammer unbeugsam auf der Wacht des polnischen Handels und der polnischen Industrie stehe und der Posener Wojewodschaft die Treue bewahren werde.

In der Antwort auf diesen Trinkspruch erklärte der Wojewode, daß ihm die Erinnerung an Bromberg teuer sei. Er gedenke der Zeiten, als diese unglückliche polnische Stadt mit Gewalt durch den preußischen Hakatismus germanisiert worden sei. „Die Bedrückung hat jetzt aufgehört", so sagte Herr Bninski, „Bromberg hat das künstliche deutsche Antlitz von sich abgestreift. Bromberg ist jetzt polnisch, reich, eine Industriestadt, eine Perle der Posener Wojewodschaft und Polens. Zum erstenmal ist es mir heute vergönnt, als Wojewode Ihre Stadt zu besuchen, ich sehe die Entwicklung dieser Stadt und glaube, daß zur weiteren Entwicklung die Bildung einer Wojewodschaft in diesen Mauern notwendig ist. Diesem Bestreben werde ich mich nicht widersetzen."

Der Wojewode schloß mit einem Hoch auf die Stadt, ihre günstige Entwicklung, sowie mit einem Toast auf den Bromberger Handel und die Bromberger Industrie.

*

Wir entnehmen diesen Bericht der nationaldemokratischen „Gazeta Bydgoska", der wir die volle Verantwortung für diese Aufsehen erregende Veröffentlichung überlassen müssen. Bedarf es noch einiger Zusätze?

Am 19. April 1346 verlieh König Kasimir III. von Polen den „fürsichtigen deutschen Männern" (viris providis) Johann Kesselhut und Konrad durch feierliche Urkunde das Recht „auf der unbewohnten und wüsten Ebene unter der Burg Bydgoszcz einen Markt oder eine Stadt nach deutschem Magdeburgischen Recht" anzulegen. — So wurde diese „unglückliche polnische Stadt" zum ersten Male „mit Gewalt durch den preußischen Hakatismus germanisiert".

Bei der Besitzergreifung durch Preußen im Jahre 1772, lebten in Bromberg nur noch wenige hundert Menschen. Die einst so blühende Stadt glich einem Trümmerhaufen, deren Bewohner ein Bettlerdasein führten. Friedrich der Große baute die Stadt wieder auf und ließ den Bromberger Kanal errichten, der für Brombergs wirtschaftliche Blüte und Bedeutung zum Eckstein wurde. Wer die Städte Polens kennt, wird nicht nur in Krakau, Warschau und Posen, sondern vor allem auch in Bromberg die Werke deutscher Kultur betrachten. Tragt alle besseren Gebäude ab, die mit dem Fleiß und Gelde aller deutschen Stämme in diesen vormals armen Gebieten gebaut wurden, dann wird das „künstliche deutsche Antlitz" aus diesen Städten verschwunden sein. — So wurde diese „unglückliche Stadt" zum zweitenmal „mit Gewalt durch den preußischen Hakatismus germanisiert".

Wir sprechen nicht gern davon, wir möchten niemand verletzen. Wenn man jedoch die Arbeit unserer Väter schmäht, dann werden wir „komisch".

Ein eigenartiges Kulturdokument für das polnische Bydgoszcz, dessen Industrie und Handel ohne deutsche Kultur ein völlig anderes Aussehen hätte und an dem noch heute deutsche Firmen in hervorragendem Maße beteiligt sind, wird das Bekenntnis des Herrn Kasprowicz bleiben, daß es sich die Industrie- und Handelskammer zur höchsten Ehre anrechnet, daß ihr kein Vertreter der nationalen Minderheiten angehört. Eine Krone für Bydgoszcz! Die Engel im Himmel werden über solche „traditionelle polnische Toleranz" — Tränen vergießen.

Kein Wort weiter. Der Herr Wojewode wurde an seine Vorfahren erinnert. Wir wollen nicht an die Wohltaten erinnern, welche die Familie Bniński einem Hohenzoller, und damit wohl auch einem preußischen Hakatisten verdankt. Die „Bedrückung" ist längst vorbei. In preußischer Zeit nahm das Polentum in der Stadt Bromberg langsam aber stetig zu; **in nur drei Jahren polnischer Herrschaft hat Bydgoszcz rund 60 000 deutsche Einwohner verloren. Das** waren nicht nur Beamte, die aus dem Westen Deutschlands kamen, wie heute ihre Nachfolger aus dem Osten Polens kommen. Das waren zum großen Teil Kinder alteingesessener Geschlechter, von deren Arbeit wir noch heute zehren.

Die Frage der Zuständigkeit der Revisions-Kommissionen.

Bromberg, 12. September.

In der Bürgerschaft sind die Ansichten darüber geteilt, ob die sogenannte Teuerungskommission, die seit einiger Zeit in Läden und kaufmännischen Warenlagern Revisionen vornimmt, auf gesetzlicher Grundlage beruht oder nicht. Der Verein der hiesigen Kaufleute beispielsweise hat in einer (von uns seinerzeit mitgeteilten) Eingabe an den Stadtpräsidenten die Gesetzlichkeit der hiesigen Kommission angezweifelt, weil ihr Vorgehen nicht „dem Statut ähnlicher Kommissionen entspräche", und hat den Stadtpräsidenten ersucht, die Kommission mit einer Legitimation zu versehen. Das letztere wäre u. E. eine bloße Formalität, die sich schon deshalb erübrigt, weil die Revisionskommission von einer Anzahl von Polizeibeamten begleitet wird, wodurch sie als ausführendes Organ des Magistrats, dessen Chef gleichzeitig der Chef der städtischen Polizei ist, ausreichend legitimiert sein dürfte. Die Kommission arbeitet auch von Anfang an nach einem „Statut" oder richtiger nach „Richtlinien", die ihr von oben mit auf den Weg gegeben worden sind.

Es fragt sich nun, wie es um die rechtliche Basis dieser Organisation steht. Die gesetzliche Grundlage für die Berufung dieser Kommissionen — die bekanntlich jetzt in ganz Polen ihres Amtes walten — bilden folgende Gesetze: Das Gesetz vom 2. Juli 1920 über die Bekämpfung des Kriegswuchers (Dz. U. Nr. 67, Pos. 449, Jahrg. 1920), das Gesetz vom 5. August 1922 (Dz. U. Nr. 69, Pos. 618, Jahrg. 1922) über die Abänderung einzelner Bestimmungen des Gesetzes vom 2. Juli 1920, das Gesetz vom 23. Juni 1921 (Dz. U. Nr. 75, Pos. 11, Jahrg. 1921) über die Inkraftsetzung von Dekreten, Seimgesetzen und Regierungsverordnungen auf dem ehemals preußischen Teilgebiet, und endlich die Verordnung des Ministerrates vom 22. Dezember 1922 (Dz. U. Nr. 1, Pos. 1, Jahrg. 1923) über die Ausdehnung der beiden oben an erster Stelle genannten Gesetze auf das ehemals preußische Teilgebiet.

Nach Art. 2 des Gesetzes vom 5. 8. 22 erhält der Art. 2 des Gesetzes vom 2. 7. 22 folgende Fassung (wir zitieren nur den Teil des Artikels, der für unseren Zweck in Frage kommt): „Der Ministerrat wird ermächtigt ..... zur Herausgabe von Verordnungen hinsichtlich der Magazinierung und Anzeige von Lagern von Gegenständen des täglichen Bedarfs, ferner hinsichtlich der Verpflichtung, bei Abschluß von Geschäften Fakturen zu verwenden und diese auf Verlangen der Behörde vorzulegen und hinsichtlich der Angaben von Preisen für die Waren auf dem Lager.

Im Art. 3 wird bestimmt, daß der Art. 3 des Gesetzes vom 2. Juli 1920 folgende Fassung erhält: „Das Recht der Herausgabe besonderer Verordnungen kann der Ministerrat den zuständigen Ministern zuweisen."

Im Art. 5 des Gesetzes vom 5. 8. 22 ferner wird der Text des Art. 5 des Gesetzes vom 2. 7. 20 wie folgt festgesetzt (auch hier wird nur der für unseren Bedarf erforderliche Teil des Art. 5 mitgeteilt): „Zur Ausführung der Verordnungen, die auf Grund der Art. 2 und 3 des vorliegenden Gesetzes erlassen werden, sind zuständig die Kreisverwaltungsbehörden (die Starosten, die Kommissare der Regierung, die Magistrate der kreisfreien Städte), die in dieser Hinsicht den Wojewoden unterstehen.

In Art. 5 wird zum Schluß darauf verwiesen, daß für das ehemals preußische Gebiet der Art. 10 des Gesetzes vom 23. 6. 21 (Dz. U. Nr. 75, Pos. 511) maßgebend sei. Es handelt sich in diesem Artikel 10, soweit er für die Untersuchung der vorliegenden Frage in Betracht kommt, lediglich darum, daß die Verwaltungsbehörden nur berechtigt sind, Arreststrafen bis zu 14 Tagen, sowie Geldstrafen und Konfiskationen zu verhängen.

Die oben zitierten Gesetze sind zwar ursprünglich nicht für das ehemals preußische Teilgebiet erlassen; durch die oben an letzter Stelle zitierte Verordnung des Ministerrats vom 21. 12. 22 (Dz. U. 1923 Nr. 1, Position 1) sind sie aber auf die Wojewodschaften Posen und Pommerellen übertragen worden.

Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich mit vollster Klarheit, daß die fraglichen Kommissionen, insonderheit natürlich auch die Bromberger, auf sicherer gesetzlicher Grundlage beruhen: der Ministerrat konnte auf Grund des Art. 3 des Gesetzes vom 5. August 1922 die ihm im Art. 2 desselben Gesetzes übertragenen Vollmachten auf die zuständigen Minister überweisen, deren Beauftragter wiederum der „Außerordentliche Kommissar zur Bekämpfung der Teuerung" ist, von dem die Weisungen über die Berufung der Revisionskommissionen ausgegangen sind. Nach Art. 5, Abs. 1 des Gesetzes vom 5. August 1922 sind aber „Kommissare der Regierung", sowie die Starosten und die Magistrate der kreisfreien Städte zur Ausführung der Verordnungen, die auf Grund der Art. 2 und 3 desselben Gesetzes erlassen sind, zuständig. Auch die Mitwirkung des Magistrats bei der Bildung der hiesigen Kommission ruht also auf gesetzlicher Basis.

Von Interesse dürfte es noch sein, die wichtigsten Bestimmungen des für die Kommissionen aufgestellten sogenannten Statuts kennen zu lernen. Sie lauten:

Art. 1. Zur Hilfeleistung für die Regierung bei der Bekämpfung der Teuerung werden Bürgerkomitees für den Kampf gegen die Teuerung und den Wucher gebildet.

Art. 2. Die Aufgabe der Komitees ist:

1. Kampf gegen die Teuerung.
2. Propagierung des Boykotts teurer Waren, insbesondere solcher, die trotz entgegenstehender Vorschriften vom Auslande hereingekommen sind.
3. Gutachten über die Mittel des Kampfes gegen den Wucher und Benachrichtigung der Behörden über alle Übertretungen der Vorschriften zur Bekämpfung des Wuchers, der Spekulation und der Teuerung.
4. Anzeige an die Behörden über versteckte Warenlager und Mitwirkung bei der Anwendung geeigneter Mittel, um die Verschleppung solcher Lager oder ihre Übertragung in das Eigentum anderer unmöglich zu machen.

Art. 3. Zur Erreichung dieser Ziele haben die Komitees das Recht:

1. in Wort, Schrift, Vorträgen, Broschüren, Plakaten usw. vor Ankauf von Luxusartikeln, namentlich solchen aus dem Auslande, zu warnen; die Behörden von Übertretungen der Vorschriften über die Bekämpfung des Wuchers und der Spekulation zu verständigen;
2. in Anpassung an die örtlichen Verhältnisse die besten Mittel ausfindig zu machen für den Kampf der zuständigen Behörden;
3. für den Eintritt in bestehende und neu zu gründende Konsumvereine zu wirken.

Der polnische Städtetag gegen die Teuerung.

Kattowitz, 12. September. Der hier tagende Städteverband nahm gestern eine Reihe von Resolutionen an, von denen folgende Anspruch auf allgemeines Interesse haben:

1. Die Vertreter der Städte im Sejm und Senat treten für die Aufhebung des Gesetzes vom 5. 8. 22 über die Änderung des Gesetzes vom 2. 7. 20, betreffend die Bekämpfung des Kriegswuchers ein.

2. Der Kampf gegen die Teuerung ist nicht allein auf Repressionen zu beschränken, sondern muß sich gleichzeitig auf die Regelung der Preise für die wichtigsten Artikel des täglichen Bedarfs stützen. Den Städten und Industriezentren sind genügende Vorräte dieser Artikel sicherzustellen.

3. Den Städten und den kommunalen Institutionen sind Kredite zum Bau von Bäckereien, Mühlen, Schlächtereien und anderen Einrichtungen in derselben Höhe zu erteilen, wie sie die private Industrie und der Privathandel genießen.

Angenommen wurde ferner ein Antrag, in welchem die landwirtschaftlichen Produzenten aufgefordert werden, zum Zwecke der Verringerung der Anzahl der Vermittler die Organisation des Absatzes der landwirtschaftlichen Produkte zu verbessern, ein weiterer Antrag, die Ausfuhr von Getreide nach dem Auslande bis zur Ermittelung der diesjährigen Ernteergebnisse zu verbieten, sowie die Regierung zu ersuchen, die Kohlenproduktion unter die Kontrolle des außerordentlichen Kommissars zum Kampfe gegen die Teuerung zu stellen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 14. September.

Anmeldung von Wohnungen.

Nach einer Bekanntmachung des Magistrats (s. Nr. 209 der „Deutschen Rundschau" vom 14. September) sind die Hausbesitzer bzw. Hausverwalter sowie Wohnungsinhaber verpflichtet, dem Wohnungsamt die in ihren Häusern bzw. Wohnungen befindlichen Räume, sofern sie unbewohnt oder nicht genügend ausgenutzt sind, anzumelden. Nach Art. 3 werden, entgegen der gestrigen Auslegung, als nicht genügend benutzte Wohnungen angesehen:

1. Wohnungen in Größe bis zu 6 Zimmern einschließlich, von denen keines einen Untermieter hat, sofern in diesen Wohnungen die Zahl der Zimmer um mehr als eins größer ist, als die der wirklichen Bewohner, größere Wohnungen dagegen, sofern auf sie weniger als je zwei weitere wirkliche Bewohner auf jedes Zimmer über sechs entfallen.

2. Wohnungen mit Untermietern, sofern die Zahl der durch den Wohnungsinhaber eingenommenen Zimmer die im Punkt 1 dieses Gesetzes festgesetzte Norm überschreitet, die Zahl der Zimmer dagegen, die von Untermietern eingenommen sind, größer ist, als deren Zahl.

Die Anmeldung hat innerhalb acht Tagen zu erfolgen. (Wir kommen auf die ganze Angelegenheit noch zurück.)

---

§ **Die Gehaltszahlung an die Beamten.** Die „Gazeta Warsz." teilt mit, daß eine neue Verfügung des polnischen Finanzministeriums erschienen sei, in der genau festgelegt wird, an welchen Tagen und in welchen Raten die Beamten hinfort ihre Gehaltszahlungen erhalten sollen. An jedem Ersten des Monats wird zunächst einmal das Grundgehalt zur Auszahlung gebracht, das berechnet werden soll nach der Höhe der gesamten Gehaltszahlungen im abgelaufenen Monat. Am 17. oder 18. jeden Monats soll dann ein Teuerungszuschlag ausgezahlt werden, der zu berechnen ist aus dem Verhältnis der Teuerungszahl vom 15. des verflossenen Monats zum 15. des laufenden, und zwar werden nicht nur die Inderzahlen vom 15. zum Vergleich herangezogen, sondern auch die am 1. des Monats berechnete Teuerungszahl.

§ **Postanweisungsverkehr mit Amerika.** Auf Grund eines Abkommens bezüglich des gegenseitigen Austausches von Postanweisungen zwischen Polen und den Vereinigten Staaten sind nur gewöhnliche Überweisungen zulässig. Telegraphische Überweisungen sind ausgeschlossen. Der höchste Betrag, der von Amerika nach Polen überwiesen werden kann, darf 100 Dollar nicht übersteigen, während der höchste aus Polen nach Amerika überwiesene Betrag den für den Inlandsverkehr vorgeschriebenen Betrag nicht überschreiten darf. Bei der Aufgabe der Anweisung entrichtet der Absender die Überweisungsgebühr im voraus, die für jede 10 000 M. des überwiesenen Betrages 100 M. beträgt. Die Genehmigung zur Ausfuhr von Beträgen, die 25 Millionen Mark übersteigen, erteilen die Devisenkommissare, während zur Ausfuhr von Beträgen unter 25 Millionen M. die Genehmigung der Polnischen Landesdarlehnskasse erforderlich ist.

§ **Entwurf eines Hausangestellten-Gesetzes.** Das Arbeitsministerium in Warschau hat einen Gesetzentwurf über den Hausdienst ausgearbeitet, nach dem eine Dienstentlassung nach vierzehntägiger Kündigung erfolgen kann. Ohne Kündigung steht dem Dienstgeber das Recht zu, eine Hausgehilfin zu entlassen, wenn sie sich mit Worten oder Taten gegen ihn oder seine Familie vergeht oder in der Wirtschaft absichtlichen Schaden angerichtet hat. Ebenso kann Entlassung erfolgen, wenn eine Krankheit länger als vier Wochen dauert. Die Hausgehilfin darf den Kontrakt vor dem Termin lösen, wenn sie von der Herrschaft gemißhandelt, geschlagen oder schlecht beköstigt wird, wenn die Herrschaft den Kontrakt nicht innehält oder nach einem anderen Orte übersiedelt. Für die Bewerbung um einen Dienst dürfen drei Tage vor Ablauf des Termins benutzt werden. Das Zeugnis darf niemals ungünstig lauten. Ohne Wissen der Herrschaft dürfen die Dienstboten nur bis 10 Uhr abends in der Stadt sein. Der Lohn ist monatlich, bei einem Jahreskontrakt vierteljährlich zu zahlen. Überstundenarbeit muß besonders entlohnt werden, zum mindesten in Höhe eines Zehntels des Tagelohnes. Von einer Köchin darf nicht verlangt werden, daß sie die Wäsche wäscht, die Fußböden wischt oder die Kinder wartet. Den Dienstboten steht eine zweistündige Mittagszeit und nach einjähriger Dienstzeit ein bezahlter Urlaub von vierzehn Tagen sowie Entschädigung für Beköstigung in Höhe des vierfachen Lohnes zu und im Laufe des Tages zehn Ruhestunden.

§ **Überall vier Eisenbahnklassen.** Wie die „Lodz. Freie Presse" erfährt, soll in nächster Zeit in allen Direktionen der polnischen Staatseisenbahnen die 4. Klasse eingeführt werden. (In Kongreßpolen gibt es bisher bekanntlich nur drei Wagenklassen.)

§ **Für Drucksachen der Postsparkasse verpflichten gegenwärtig folgende Preise:** für ein Kassenscheckbuch (50 Schecks) 25 000 Mark, für ein Überweisungsscheckbuch (50 Seiten) 35 000 Mark, für 1000 Aufgabevordrucke 120 000 Mark, für 50 Scheckumschläge 8000 Mark, für 100 Scheckuüberweisungskarten 16 000 Mark, für 100 Überweisungskarten mit Rückbestätigung 32 000 Mark, für 100 Dokumente für Überschreibung 2000 Mark, für 100 Verzeichnisse für Sammelschecks 20 000 Mark, für eine Liste der Teilnehmer am Scheckverkehr mit einer Zugabe bis zum 1. September 1921 300 Mark, für eine Liste der Bestimmungen über den Scheckverkehr 100 Mark.

§ **Der Geflügelzüchterverein hielt am 12. d. M.** im Zivilkasino eine Mitgliederversammlung ab, in der zunächst die einzelnen Mitglieder über ihre diesjährigen Zuchtergebnisse berichteten. Hierauf besprach man die Frage, ob auch in diesem Jahre hier eine Geflügel- und Kleintierausstellung wünschenswert sei. Der allgemeine Wunsch ging dahin, auch in diesem Jahre eine Ausstellung zu veranstalten, und zwar Anfang Dezember. In der Oktobersitzung soll die Ausgestaltung der Ausstellung beraten werden. Die Vereinskäfige sollen schon in den nächsten Tagen besichtigt und ausgebessert werden, soweit es nötig ist.

§ **Einen neuen Anstrich erhalten die beiden an dem Eingang** der Hauptpost, Ecke Löwestraße (Pocztowa) und Wilhelmstraße (Jagiellońska) stehenden Postkästen. Nachdem vor einiger Zeit der eine entfernt worden ist, ist er jetzt, mit einem dunkelroten Anstrich versehen, wieder aufgestellt, dafür aber der zweite Postkasten entfernt worden, um ebenfalls neu angestrichen zu werden.

§ **Eine Herbstgebrauchssuche findet morgen,** Sonnabend, 15. September, im Revier Wytomysl bei Neutomischel statt, zu der 11 Hunde angemeldet sind. Es ist seit dem Jahre 1918 die zweite derartige Veranstaltung, die besonders in Jägerkreisen große Anteilnahme erweckt. Das Interesse für diese Gebrauchssuche geht weit über unser Gebiet hinaus.

§ **Wem gehören die Gänse?** Auf dem letzten Wochenmarkt wurde ein junger Mann festgenommen, der vier geschlachtete Gänse zum Verkauf anbot. Er gab an, daß die Gänse seiner Mutter, wohnhaft in der Nähe von Schwetz, gehörten. Seine Aussagen stellten sich aber als unwahr heraus und es wird angenommen, daß die Gänse aus einem Diebstahl herrühren. Geschädigte können sich auf der hiesigen Kriminalpolizei, Zimmer 71, melden.

§ **Fahrraddiebstahl.** Aus dem Hause Poststraße (Batorego) 5 wurde von der Bodenkammer ein Fahrrad, Marke „Bernstein-Weltruf" Nr. 266 805, gestohlen.

§ **Diebstahl von Eisenträgern.** Von dem Bauplatz Goethestraße (ul. 20 stycznia 23 r.) 2 wurden zwei eiserne Schienenträger im Werte von 7½ Millionen Mark gestohlen.

§ **Einbruchsdiebstahl.** In der letzten Nacht drangen Diebe in eine Wohnung des Hauses Hippelstraße (Kordeckiego) 1. Sie entwendeten dort Wäsche und Garderobe im Werte von 3 Millionen Mark.

§ **Festgenommen** wurden gestern drei Personen, ein Dieb, ein Betrunkener und eine Sittendirne.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Chor der Christus- und Pfarrkirche. Übungsstunde Freitag, 14. d. M., abends 8 Uhr, im Gemeindehaus. Anmeldung neuer Mitglieder erwünscht. (9115

Bienenwirtschaftlicher Verein: Sitzung am 16. September um 3 Uhr Bahnhofstraße 58. (10 295

Verband d. Handw. i. Polen, Ortsgruppe Bromberg. Sonnabend, 15. d. M., abends von 7 Uhr ab Treffpunkt unserer Mitglieder mit Familien mit den auswärtigen Delegierten. (10 284

Deutsche Bühne. Die Sommerspielzeit schließt am Sonntag mit der letzten Aufführung des Lustspielschlagers „360 Frauen". Auf mindestens vier Wochen bleibt dann die Bühne geschlossen. (9199

Konservatoriums-Chor beabsichtigt im kommenden Winter die „Jahreszeiten" von Haydn aufzuführen. Die alten, sowie neueintretende Mitglieder werden gebeten, sich im Sekretariat des Konservatoriums zu melden. Übungsstunde jeden Donnerstag, abends 8 Uhr. (9191

Ruderklub Frithjof. Sonntag, 16. September 1923, nachmittags 12.30 Uhr: Dampferfahrt nach Brahemünde. Rückfahrt gegen 6 Uhr. Preis für die Hin- und Rückfahrt pro Person 15 000 Mark. Auch Nichtmitgliedern steht die Beteiligung frei. (9195

„100 der Schönsten Brombergs". Ledige, Witwen, Verheiratete, Strohwitwen haben ihre Teilnahme an der „Schönheitskonkurrenz" um den Siegespreis von 250 000 Mark in bar auf dem großen Erntefest im Schützenhause am Sonnabend, den 15. September, zugesagt. Dort finden allerlei Belustigungen statt. — Scheibenschießen um Prämien, Glücksrad, Verlosungen, Prämiierungen, Würfelbuden. Zum Tanz spielt gute Musik auf. — Jeder 100. Besucher des Festes erhält an der Kasse eine Prämie von 100 000 M. in bar ausgezahlt. Wer sich gut amüsieren will, der komme. Anfang 8 Uhr. Ende früh um Fünfe — süße Maus. (9202

* * *

* **Crone a. B. (Koronowo),** 12. September. Bei schönstem Wetter begingen am letzten Sonntag der evangelische Jungfrauenverein und der evangelische Jünglingsverein Wtelno ihr 10. Jahresfest. In feierlichem Zuge ging es am Vormittag zum Festgottesdienst in die Kirche, die von der Jugend mit Girlanden und Blumen ausgeschmückt war. Die Festpredigt hielt Pfarrer Depdolla aus Lekno. Am Nachmittag versammelte sich jung und alt von fern und nah auf dem Kirchplatz zu einer Feier im Freien, bei der die Jugend in Liedern, Deklamationen und Bildern aus dem Leben Zeugnis gab von dem Ernst und der reinen Freude christlichen Vereinslebens. Die Jungfrauenvereine Bromberg und Kruschdorf und der Jungmännerverein Kruschdorf waren als Gäste erschienen. Die Sammlungen für die Verbände der Jungfrauen- und Jünglingsvereine am Vor- und Nachmittag ergaben im ganzen 517 000 Mark.

* **Obornik,** 12. September. Am Montag brach hier in den Ziegeleien und Sägemühlen ein Ausstand aus, an dem 150 Arbeiter beteiligt sind. Diese verlangten die Posener Löhne abzüglich 10 Prozent. Fünf Vorstandsmitglieder der Freien Gewerkschaften sind auf Anordnung der hiesigen Ortsbehörden aus unbekannten Gründen verhaftet worden.

* **Posen (Poznań),** 13. September. Die gestern stattgehabte erste Stadtverordnetensitzung nach den Ferien, deren Tagesordnung als wichtigste Punkte das Eingemeindungsprojekt und die Erhöhung des Straßenbahntarifs aufwies, nahm einen schnellen und ruhigen Verlauf. Bei der bedeutsamsten Vorlage, nämlich der Eingemeindungsvorlage, hätte man eine längere Aussprache erwartet, da eine solche bei der großen Bedeutung des Projekts für die Zukunft nur erwünscht sein konnte. Da kein grundsätzlicher Widerspruch erhoben wurde, wurde die Vorlage einstimmig angenommen. Damit wurde der Grundstein zu einem Groß-Posen gelegt.

* **Rawitsch (Rawicz),** 13. September. Gestern nachmittag brach in dem Nachbarstädtchen Sarnowa in einem unweit des Bahnhofs gelegenen Grundstück Feuer aus, dem fast der gesamte Hausrat der Bewohner zum Opfer fiel. Da es sich um unbemittelte Leute handelt, trifft sie der Schicksalsschlag besonders schwer.

Handels-Rundschau.

Keine Notierung der deutschen Mark an der Baseler Börse. An der Baseler Börse wurde gestern zum erstenmal die deutsche Mark infolge ihrer Wertlosigkeit nicht mehr notiert. Die deutsche Mark hat damit das Schicksal des russischen Rubels erreicht.

Einstellung der amtlichen Notierung für die gekündigten Danziger Stadtanleihen Die Notierung der vom Senat zum 15. Dezember 1923 gekündigten Danziger Stadtanleihen von 1904, 1909 und 1911 wird an der Danziger Effektenbörse eingestellt werden, nachdem die Stücke für nicht lieferbar erklärt worden sind.

Der Banknotenumlauf in Österreich. Der neue Ausweis der österreichischen Nationalbank zeigt auf der Aktivseite eine Zunahme des Barschatzes um rund 132 Milliarden Kronen. Diese Zunahme auf der Aktivseite vermindert sich durch Rückgang des Eskomptportefeuilles um ca. 4,4 Milliarden; ihr entspricht auf der Passivseite die sich ergebende Zunahme der Gesamtzirkulation um den ungefähr gleich hohen Betrag. Dieser resultiert aus der Zunahme des Banknotenumlaufes per 437 Milliarden Kronen einerseits und der gleichzeitigen Abnahme der Giro- und sonstigen sofort fälligen Verbindlichkeiten per 810 Milliarden Kronen andererseits.

Geldmarkt.

Die polnische Mark am 13. September. Es wurden gezahlt für 100 Polenmark: in Danzig 31 920—32 080, Auszahlung Warschau 30 428,75—30 576,25; in Prag, Auszahlung Warschau 0,0141¾ bis 0,0143¼; in Wien 24—26, Auszahlung Warschau 25—26; in Neuyork, Auszahlung Warschau 0,0003¾; in Zürich, Auszahlung Warschau 0,0020; in London 0,0001825; in Berlin 35 000, Auszahlung Warschau 36 200.

Warschauer Börse vom 13. September. Schecks und Umsätze: Belgien 14 200—13 100, Danzig und Berlin 0,0029—0,0025, London 1 400 000—1 230 000, Neuyork 299 000—270 000, Paris 17 000 bis 15 700, Prag 8520—8250, Wien 389, Schweiz 48 300, Italien 13 050. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollar der Vereinigten Staaten 299 000—270 000.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 13. September. Banknoten: 1 amerik. Dollar 82 792 500 Geld, 83 207 500 Brief, 100 poln. Mark 30 423,75 Geld, 30 576,26 Brief. Tl. Ausz.: 1 Pfund Sterling 394 012 500 Geld, 395 987 500 Brief, Paris 1 Frank 4 488 750 Geld, 4 512 250 Brief. Verkehrsfreier Scheck: Warschau 30 423,75 Geld, 30 576,25 Brief.

Schlußkurse vom 13. September. Danziger Börse: Dollar 83 000 000, Pfund Sterling 395 000 000, Polennoten 30 500 im Danziger Abendfreiverkehr der Dollar 81 000 000, Polennoten 29 000; Neuyorker Parität 114 285 714,28.

Züricher Börse vom 13. September. (Amtliche Notierungen.) Warschau 0,002, Neuyork 5,60¼, London 25,47, Paris 32,20, Wien 0,00788, Prag 16,75, Italien 24,52½, Belgien 26,70, Berlin 0,00000,4½.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark	13. September Geld	13. September Brief	12. September Geld	12. September Brief
Holland 1 Gld.	36309000.00	36491000.00	37905000.00	38095000.00
Buen.-Air. Pes.	30124500.00	30275500.00	30922500.00	31077500.00
Belgien 1 Frcs.	4408950.00	4431050.00	4688250.00	4711750.00
Norwegen Kr.	14962500.00	15037500.00	15561000.00	15639000.00
Dänemark Kr.	16758000.00	16842000.00	17556000.00	17644000.00
Schweden Kr.	24538500.00	24661500.00	25536000.00	25664000.00
Finnland 1 Mk.	2453850.00	2466150.00	2593500.00	2606500.00
Italien 1 Lire	4029900.00	4050100.00	4309200.00	4330800.00
England Pf. St.	418950000.0	421050000.0	438900000.0	441100000.0
Amerika 1 Doll.	92169000.00	92631000.00	95760000.00	96240000.00
Frankreich Fr.	5306700.00	5333300.00	5605950.00	5634050.00
Schweiz 1 Frc.	16359000.00	16441000.00	17316600.00	17403400.00
Spanien 1 Pes.	12369000.00	12431000.00	12967500.00	13032500.00
Tokio 1 Yen	44688000.00	44912000.00	45885000.00	46115000.00
Rio de Jan. 1 Milreis	8977500.00	9022500.00	9576000.00	9624000.00
Dtsch.-Oesterr. 100 Kr. abgest.	129675.00	130325.00	135660.00	136340.00
Prag 1 Krone	2793000.00	2807000.00	2892700.00	2907250.00
Budapest 1 Kr.	4987.50	5012.50	5182.00	5213.00

Die Landesdarlehnskasse zahlte heute für 100 deutsche Mark 29 Pfg., 1 Dollar, große Scheine 270 000, kleine 267 300, 1 Pfund Sterling 1 250 000, 1 franz. Frank 15 500, 1 Schweizer Frank 48 000, 1 Zloty 40 000. Gold und Silber sind nicht notiert.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 13. September. Bankaktien: Bank Przemysłowców 1. Em. 17 000. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—10. Em. 58 000—55 000. Pozn. Bank Ziemian 1.—5. Em. 4500. — Industrieaktien: Bydgoska Fabryka Mydeł 1. Em. 15 000. H. Cegielski 1.—9. Em. 14 500—15 000—14 000. Centrala Rolników 1.—4. Em. 4000—4250. Centrala Skór 1.—5. Em. 27 000 bis 26 000. C. Hartwig 1.—6. Em. 7500—7000. Herzfeld-Viktorius 1.—2. Em. 60 000. Iskra 1.—3. Em. 50 000. Juno 1.—2. Em. 16 000. Lubań, Fabryka przetw. ziemn. 1.—4. Em. 800 000. Dr. Roman May 1.—4. Em. 475 000—460 000. Pneumatik 1.—3. Em. 4500—4000. Młyn Ziemiański 1. Em. (ohne Bezugsrecht) 30 000. Mlynotwórnia 1.—5. Em. 42 000—40 000. Płótno 1.—2. Em. 24 000. Papiernia, Bydgoszcz, 1.—4. Em. 8000—10 000. Patria 1.—8. Em. 17 000. Pozn. Spółka Drzewna 1.—6. Em. 37 000—40 000. „Unja" (früher Bentzki) 1. u. 3. Em. 95 000. Waggon Ostrowo 1.—4. Em. 30 000. Wytwornia Chemiczna 1.—4. Em. 7000. Zjedn. Browar. Grodziskie (ohne Bezugsrecht) 30 000. Tendenz: belebt.

Produktenmarkt.

Danziger Getreidemarkt vom 13. September. (Umlagefrei für 50 Kg. ab Freistadt-Station.) Weizen, Tendenz schwach, 120, Roggen 78, Gerste 72, Hafer 85,4, kleine Erbsen 192—200, Viktoriaerbsen 288—384, Roggenkleie 57,6, Weizenkleie 67,2 Millionen Mark.

Zucker. Danzig, 13. September. Auf dem Zuckermarkt Tendenz steigend. Tschechischer Kristall, Lieferung November-Dezember von neuer Ernte 24 Schilling.

Berliner Produktenbericht vom 13. September. Amtliche Produkten-Notierungen ab Station per 50 Kg. in 1000 Mark. Weizen, märkischer 130—135 000, schlesischer 128—130 000, Roggen, märkischer 103—105 000, pommerscher 103 000, schlesischer 105—106 000, Gerste, Sommergerste, märkische 110—115 000, Hafer, märkischer 107—110 000, schlesischer 100 000, Weizenmehl 480—510 000, Roggenmehl 350 bis 380 000, Weizenkleie 75—70 000, Roggenkleie 75—70 000.

Materialienmarkt.

Metalle. Sosnowitz, 10. September. In Tausenden poln. Mark für 1 Kg.: Handelseisen 12,5, Bandeisen, kalt gewalzt 24, heiß gewalzt 14,5, Draht 16,6, Blech 17,25, Universaleisen 15, Hufeisen Nr. 8 für 100 Stück 188.

Berliner Metallbörse vom 13. September. Preis für 1 Kg. in Millionen Mark. Raffinadekupfer (99—993 Prozent) 27,0—27,5, Originalhüttenweichblei 11—12, Hüttenrohzink (im fr. Verkehr) 14—15, Remalted Plattenzink 10,5—11,0, Originalh.-Alum. (98 bis 99 Prozent) in Blöcken, Walz- oder Drahtb. 50, Bankazinn, Straitszinn und Australzinn 92—94, Hüttenzinn (mind. 99 Prozent) 88 bis 90, Reinnickel (98—99 Prozent) 50—52, Antimon (Regulus) 10,5 bis 11,5, Silber in Barren, ca. 900 f. f. 1 Kg. 1700—1750.

Holzmarkt.

Holz. Bromberg, 12. September. In Tausenden poln. Mk. im Großh. per Raummeter loko Bromberg: Kiefernrundholz 1500, Eichenrundholz 2200, Kiefernbretter für Tischler 3000, Kantholz und Gipfelbretter 2500, Eichenholz für Tischler 4400, — Bauholz 4000.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 13. Septbr. bei Toruń (Thorn) + 0,10, Fordon — 0,02, Chełmno (Culm) — 0,08, Grudziądz (Graudenz) + 0,01, Kurzebrack + 0,38, Pieckel — 0,24, Tczew (Dirschau) — 0,20, Einlage + 2,28, Schiewenhorst + 2,56 Mtr. Zawichost am 12. Septbr. + 0,94 Mtr. Kraków am 12. Septbr. + 2,36 Meter. Warszawa am 12. Sept. + 1,05 Meter. Plock am 11. Sept. + 0,39 Meter.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki, Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Statt Karten.

Hanna Wendt
Emil Laborius

Verlobte

Freystadt — Nakel

im September 1923. 10275

Ihre Verlobung geben bekannt

Elsa Völkel
Benno Raatz

Breslau — Warszawa.

10301

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Sup. **Aßmann** für seine zu Herzen gehenden Worte, unseren **tiefgefühlten Dank.** 10297

Bromberg, den 14. Sept. 1923.

Familie Fricke.

Wiesenverpachtung.

Die der evangel. Kirchengemeinde Bydgoszcz gehörigen bei **Kruszyn niem.** (Dt. Kruschin) belegenen 9141

Netzewiesen

sollen in 8 Parzellen Nr. 131 bis 138 zu je rund 6 Morgen auf 5 Jahre 1924—1928 verpachtet werden. Termin hierzu findet am **Freitag, den 21. September,** nachm. 3 Uhr in **Lipinki** (Lindendorf) **Gasthof Weber** statt. Die Verpachtungsbedingungen werden im Termin bekanntgemacht werden.

Evang. Gemeinde-Kirchenrat.

Versteigerung.

In der Liquidationssache der Fa. **Baumgart i Treutz, Fordon,** Swiecka 7, werde ich am **Montag, den 17. September,** nachm. 4 Uhr, dortselbst folgende Sachen gegen Meistgebot verkaufen: 10273

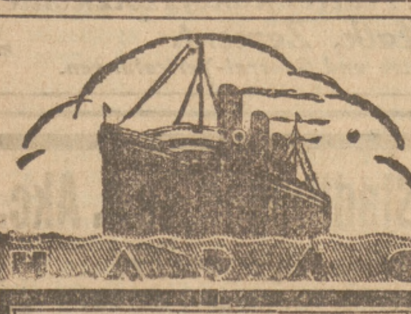
1½ Ztr. verschied. Roh- u. fertige Wolle, eine Ladeneinrichtung, 1 Dezimalwage, 1½ Ztr. Wollabfälle usw.

Gustav Borreau, Bücher-Revisor und Liquidator,
Bydgoszcz, ul. Jagiellońska 14.

Tel. 4. **Szubin** Tel. 4.

Halte wieder täglich Sprechstunden ab. 9193

J. Czarnecki, Dentist.



HAMBURG-AMERIKA LINIE
GEMEINSAMER DIENST MIT DEN
UNITED AMERICAN LINES INC
Nach
NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-
AMERIKA
AFRIKA, OSTASIEN USW.

Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. — Hervorragende III. Klasse mit Speise- und Rauchsaal. Erstklassige Salon- u. Kajütendampfer

Etwa wöchentliche Abfahrten von
HAMBURG NACH NEW YORK

Auskünfte und Drucksachen durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
7637 **HAMBURG, Alsterdamm 25.**

Bankverein Zempelburg
sp. z n. o. 8488
Sępólno und Nebenstelle **Kamień.**
Gegründet 1883. Telefon Nr. 3.

Sorgfältige Erledigung aller bankmäßigen Aufträge.
Günstige Verzinsung von
Spareinlagen u. Depositen.
Devisenkommissionär.

Am 13. d. M. verschied nach langem schweren Leiden unser neu gewählter Obermeister, der

Tischlermeister, Herr

Stanisław Tylewski

im Alter von 48 Jahren.

Er war uns stets ein lieber, treuer Kollege, dessen Andenken wir hoch in Ehren halten werden.

Die Tischler-Innung zu Bydgoszcz.
J. Schülke, 2. Obermeister.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 16. d. M., nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause, Okole, Jasna (Friedenstraße) 6, aus auf dem alten katholischen Kirchhofe statt. 9190

Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Richtpreise

verpflichtend ab Sonnabend, den 15. 9. bis Freitag, den 21. 9. 1923.

Roggenbrot, 3 Pfd.	bis	10 000	Mk.
Weizenmehl, 1 kg	„	15 000	„
Roggenmehl, 1 kg	„	7 000	„
Gerstengrütze, 1 kg	„	8 000	„
Gries, 1 kg	„	22 000	„
Graupen, 1 kg	„	8 500	„
Roggenkleie, 100 kg	„	130 000	„
Weizenkleie, 100 kg	„	130 000	„
Roggen, 50 kg	„	140 000	„
Weizen, 50 kg	„	375 000	„
Gerste, 50 kg	„	140 000	„
Hafer, 50 kg	„	240 000	„
Erbsen, 1 kg	„	8 000	„
Bohnen, 1 kg	„	8 000	„
Kartoffelmehl, 1 kg	„	16 000	„
Molkereiwaren.			
Milch, 1 Liter	bis	4 000	„
Buttermilch, 1 Liter	„	1 200	„
Butter, 1 kg	„	100 000	„
Tilsiter Käse, 1 kg	„	48 000	„
Quark, 1 kg	„	10 000	„
Eier, 1 Mandel	„	25 000	„
Oel, 1 Liter	„	60 000	„
Fleisch.			
Schweinefleisch, 1 kg	bis	80 000	„
Rindfleisch, 1 kg	„	56 000	„
Kalbfleisch, 1 kg	„	64 000	„
Hammelfleisch, 1 kg	„	68 000	„
Speck, 1 kg	„	88 000	„
Karbonnade, 1 kg	„	80 000	„
Räucherspeck, 1 kg	„	95 000	„
Schweinehackfleisch, 1 kg	„	80 000	„
Rinderhackfleisch, 1 kg	„	56 000	„
Schweinsfüße, 1 kg	„	32 000	„
Schmeer, 1 kg	„	88 000	„
Knoblauchwurst, 1 kg	„	56 000	„
Bratwurst, 1 kg	„	98 000	„
Blutwurst, 1 kg	„	90 000	„
Zungenwurst, 1 kg	„	92 000	„
Kaiserjagdwurst, 1 kg	„	90 000	„
Mettwurst, 1 kg	„	98 000	„
Leberwurst, 1 kg	„	94 000	„
Speckschmalz, 1 kg	„	88 000	„
Amerikan. Schmalz, 1 kg	„	100 000	„
Geflügel.			
Enten, lebend, 1 Stück	bis	90 000	„
Junge Hühnchen, 1 Stück	„	55 000	„
Tauben, 1 Stück	„	10 000	„
Suppenhühner, 1 Stück	„	60 000	„
Kaninchen, 1 Stück	„	60 000	„
Fische.			
Hechte, 1 kg	bis	60 000	„
Plötze (Weißfische), 1 kg	„	30 000	„
Barsche, 1 kg	„	40 000	„
Bleie, 1 kg	„	30 000	„
Heringe, 1 Stück	„	4 000	„
Erdfrüchte.			
Kartoffeln, 50 kg	bis	50 000	„
Kohl, 1 kg	„	3 500	„
Mohrrüben, 1 Bund	„	800	„
Rote Rüben, 1 Bund	„	500	„
Kohlrabi, 1 Bund	„	1 200	„
Zwiebeln, 1 kg	„	3 000	„
Blumenkohl, 1 Kopf	„	8 000	„
Obst.			
Aepfel, 1 kg	bis	7 000	„
Birnen, 1 kg	„	7 000	„
Pflaumen, 1 kg	„	6 000	„
Kolonialwaren.			
Getrocknetes Obst, 1 kg	bis	20 000	„
Gebrannter Kaffee, 1 kg	„	200 000	„
Roher Kaffee, 1 kg	„	150 000	„
Malzkaffee, 1 kg	„	7 000	„
Tee, 1 kg	„	320 000	„
Kakao, 1 kg	„	76 000	„
Naturhonig, 1 kg	„	60 000	„
Kunsthonig, 1 kg	„	32 000	„
Pflaumenmus, 1 kg	„	20 000	„
Marmelade, 1 kg	„	22 000	„
Reis, 1 kg	„	28 000	„
Zucker, 1 kg	„	30 000	„
Salz, 1 kg	„	7 000	„
Waschpulver, 1 kg	„	14 000	„
Waschseife, 1 kg	„	70 000	„
Naphtha, 1 Liter	„	12 000	„
Streichhölzer, 1 Pack	„	9 500	„
Makaronen, 1 kg	„	15 000	„
Schwarzer Pfeffer, 1 kg	„	130 000	„
Zichorie, 1 kg	„	34 000	„
Lichte, 1 kg	„	30 000	„
Brennmaterial und Futtermittel.			
Kohlen, 50 kg	bis	70 000	„
Gespaltenes Holz, 1 Korb	„	20 000	„
Scheitholz, 1 Meter	„	300 000	„
Torf, 50 kg	„	15 000	„
Stroh, ungepreßt, 50 kg	„	30 000	„
Heu, ungepreßt, 50 kg	„	35 000	„

Bydgoszcz, den 13. September 1923.

Komisja do ustanowienia cen targowych. 9167

Versteigerung.

Sonnabend, d. 15. 9. 23 vormitt. 10 Uhr werde ich **Pod blankami 1** Sofas, Schränke, Vertik., Bettgestelle mit und ohne Matratzen Chaiselong., kompl. Küch., Tische, Stühle, Schreib- und Handdruckmaschine, Kinderwag., Kastenwagen, Pferdegesch., Nähmaschinen, Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräte, u. verschied. andere freiwillig meistbietend versteigern. Besichtigung eine Std. vorher.

Max Cichon
Auktionator u. Taxator
Chocimska 11,
Kontor: Pod blankami (Mauerstr.). Telef. 1030.



Zur Anfertigung von
Trauer-Anzeigen
empfiehlt sich
A. Dittmann,
G. m. b. H.

Die besten und daher billigsten

Grabumfassungen und Grabdenkmäler

kauft man noch immer bei

G. Wodsack, Steinmetzmeister,
Dworcowa Nr. 79. 2194

Wichtig für Hausierer und Detailkundschaft!

Empfehle

Herrenanzüge
Burschenanzüge
Arbeitsanzüge
Kinderanzüge
Raglans, Joppen
Sonntags- u. Arbeits- **Hosen**
Herren- und Damen- **Wäsche**

zu 8612
billigen Preisen.

W. Szubiński, Bydgoszcz
Łokietka (Prinzenstr.) 8c.

Gilkoid, Schamottemehl

allerfeinste Mahlung, liefert ab Lager und in Ladungen

Knümann & Radzinski,
Garbary 33. 9187 Telefon 1370.

Oberschl. Steinkohlen
Oberschl. Schmiedekohlen
Oberschl. Hüttenkoks
Dombr. Steinkohlen

aus Tiefgruben empfiehlt waggonweise und ab Hof in kleineren Mengen 8645

Carl Feyerabend,
Telefon 65. Pomorska 38. Gegr. 1869.

Echte Reiher
beste Kapitalsanlage

Große Auswahl in Paradies-, Kronen- u. Stangenreihern usw.

Umpresshüte auch für **Herren** schnellstens wie neu

Umarbeitungen auch von **Pelzsachen** gut und sachgemäß

Hand- und Brieftaschen. 8772

Martha Kuhrke, Niedźwiedzia Bärenstraße **4.**



Folgende Motoren stehen in meinem Lager Bydgoszcz zum Verkauf:

Gleichstrom:

Stück	P. S.	Volt	Touren
1	1/40	110	2000
1	1/16	110	2000
1	1/4	220	2000
1	1	220	1600
1	2	220	1280
1	3	220	1260
1	3	440	1400
1	3,75	220	520
1	4,8	220	1360
2	5	220	1500
2	8,2	440	1300
1	10	220	1400

Drehstrom:

Stück	P. S.	Volt	Touren
3	1	220/380	1420
2	3	220/380	1430
7	5	220/380	1430
1	7,5	220/380	1450
1	10,25	220/380	1450
1	12,25	220/380	1440
1	15	220/380	1440
1	26	220/380	1425
1	28	220/380	955

Wilh. Buchholz, Ingenieur
Bydgoszcz, Gdańska 150—150a 9197
Büro für elektrische Licht- und Kraftanlagen.

Gelegenheitskäufe! 9178

Strickwolle „Stern" 100 Gr.	60.000.—
Damenstrümpfe, „Kunstseide"	95.000.—
Wollene Kindersweater	150.000.—
Woll. Sweater, Herren, Damen	198.000.—
Herren-Pelzhosen, gr. Nummer	198.000.—
Herren-Pelzhemden, sehr groß	198.000.—
Damen-Cheviotröcke	225.000.—
Seidene Damenblusen	375.000.—
Wollene Damenjumpers	575.000.—
Wollene Damenkleider	575.000.—
Seidene Damenkleider	775.000.—
Wollene Damen-Strickmäntel	875.000.—
Damen-Wintermäntel	975.000.—
Damen-Tuchmäntel	1850.000.—
Damen-Bibermäntel	2850.000.—

„Mercedes", Mostowa 2.

Klaviere und Harmonium

(auch reparaturbedürft.) kauft höchstzahlend

St. Wojdylak, Jackowskiego 20.
Telefon 287. 8994

Patzer's Etablissement

Sonnabend, d. 15. 9. 23:

Letzter Sommernachts-Ball

Verstärktes Orchester.

Strenge Kontrolle!
Gäste zweifelhaften Rufes haben keinen Zutritt! 9196

Die Veranstalter.

Klavierstimmung
u. Reparaturen
führt gut u. sachgemäß aus **Paul Wicherek,** Klavierstimmer und Klavierspieler 10272
Grodzka (Burgstr.) 16, Ecke Brückenstr.

Liefere auch gute **Musik** für Hochzeiten, Haus, Gesellschaften u. Vereinsvergnügungen all. Art, gz. n. Wunsch in kl. u. größ. Besetzung.

Zugeschnittene Kistenteile

auch fertig genagelt, a. Wunsch gezinkt, in jd. gewünscht. Stärke u. Ausführg. liefert

A. Medzeg,
Fordon a. d. Weichsel.
Telefon 5.

100

Der Schönsten Brombergs

Ledige, Witwen, Verheiratete u. Strohwitwen

haben ihre Teilnahme an der

Schönheits-Konkurrenz

um den Siegespreis von

250 000 Mark
in bar

auf dem großen

Erntefest

im

Schützenhaus

am Sonnabend, den 15. September

zugesagt.

Dort finden allerlei Belustigungen statt.

Scheibenschießen um Prämien, Glücksrad, Verlosungen, Prämiierungen, Würfelbuden.

Zum Tanz
spielt gute Musik auf.

Jeder 100. Besucher erhält eine Prämie von **100 000 Mk. in bar.**

Wer sich gut amüsieren will, der komme!

Anfang 8 Uhr. — Ende: früh um Fünfe süße Maus. 9201

Brzoza
(Hopfengarten)
Jeden Sonntag

Tanz

wozu einladet 10296
R. Behnke.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz E. V.
Sonntag, 16. Septb. 23, abends 8 Uhr:
Zum letzten Male!

360 Frauen

Lustspiel von 9198
Fr. u. J. von Wentzel.

Schluß der Sommerspielzeit.

Vorverkauf ab heute bei Hecht und Neitzke.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 210.

Bromberg, Sonnabend den 15. September 1923.

Pommerellen.

14. September.

Graudenz (Grudziądz).

* **Militärrenten.** Die Auszahlung der 58prozentigen Zulage zu den Militärrenten erfolgte gestern (Donnerstag) und heute auf dem hiesigen Postamt. *

□ **Bei dem stattgefundenen Wettrennen** erzielte im Landwirtschaftlichen Rennen der Bauerngutsbesitzer Schnitzker in Gatsch wieder den ersten Preis. Auch in Briesen und Strasburg errangen in diesem Jahre seine Pferde bereits die ersten Preise. *

* **Sport.** Am letzten Sonntag war der Sportklub Graudenz Veranstalter von leichtathletischen Wettkämpfen. Die Ergebnisse, die zum Teil recht gut waren, sind folgende: 100-Meter-Lauf: Peikert I (Sportklub) 11,9 Sek., 400-Meter-Lauf: Korth (Sportbrüder Bromberg) 62,1 Sek., 1500-Meter-Lauf: Pirsig (Sportklub) 5 Min. 9,2 Sek., Hochsprung: Rosen (Sportklub) 1,50 Meter, Weitsprung: Heinrich (Sportbrüder) 5,52 Meter, Stabhochsprung: Kostrzewa (Sportbrüder) 2,55 Meter, Kugelstoßen: Semrau (Sturm Konitz) 10,30 Meter, Speerwerfen: Korth 33,90 Meter, Diskuswerfen: Korth 28,15 Meter, 4 mal 100 Meter-Stafette: Sportklub 52.4 Sek. In den Jugendkämpfen siegten: 100-Meter-Lauf: Wirth (Sportklub) 12,5 Sek., Hochsprung: Schauer (Sportklub) 1,45 Meter, Kugelstoßen: Behrendt (Konitz) 10,27 Meter; bei den Anfängern im 100-Meter-Lauf: Peikert II (Sportklub) 12,2 Sek., Hochsprung: Peikert II (Sportklub) 1,35 Meter, Kugelstoßen: Digulla (V. f. B. Schöntal) 8,55 Meter; für Damen: 100-Meter-Lauf: Stryjewski 15,1 Sek., Hochsprung: dieselbe 1,10 Meter und Kugelstoßen: Jankowski (gleichfalls Sportklub) 6,70 Meter. — Das im Anschluß hieran ausgetragene Fußballwettspiel zwischen den ersten Mannschaften vom Verein für Bewegungsspiele Danzig-Langfuhr und dem Sportklub Graudenz endete mit 2 : 0 (Halbzeit 0 : 0) für den letzteren. — Abends fand im „Goldenen Löwen“ ein gemütliches Beisammensein statt. Nach der Ansprache durch Herrn Wahl, Gesangvorträgen der „Liedertafel“ und turnerischen Darbietungen des Männerturnvereins hielt der Tanz noch lange Veranstalter und Gäste in fröhlicher Stimmung beisammen. *

e. **Einen wenig angenehmen Anblick** gewährt der Abhang von der Treppe vom Rathaus zur Weichsel. Der Rasen ist von Kindern zertreten und das Erdreich beim Hinabrutschen von der Böschung verschoben. Gelegentlich weiden an der Böschung auch Ziegen. Es wäre bedauerlich, wenn diese durch den Gemeinsinn früherer Bürger der Stadt Graudenz geschaffene Anlage verfallen würde. *

e. **Von Zigeunern** war man längere Zeit verschont. Neuerdings stellen sie sich wieder ein. Zum Pferdemarkt war eine größere Karawane mit etwa einem Dutzend teils recht moderner Wagen erschienen. Sie zogen in der Richtung Culm weiter. *

Thorn (Toruń).

‡ **Eine internationale Kommission.** Zu unserer, vor einigen Tagen unter obiger Spitzmarke gebrachten Notiz können wir heute ergänzend melden, daß die Kommission aus dem Präsidenten des Hafenausschusses in Danzig, dem schweizerischen Oberst Herrn de Renier, ferner dem polnischen Admiral von Borowski, der Mitglied des Hafenausschusses ist, und mehreren anderen Herren bestand. Von Thorner Sehenswürdigkeiten besichtigten die Herren die St. Johannis-Kirche, in der Thorns größter Sohn Nikolaus Coppernikus getauft worden ist. **

‡ **Von der Weichsel.** Von Mittwoch zu Donnerstag ist der Wasserstand um drei Zentimeter gestiegen. Er betrug Donnerstag früh 0,10 Meter über Null. — Traftenverkehr war nicht zu verzeichnen. Dampfer „Zamojski“, der vor einigen Tagen mit Kähnen im Schlepp nach Danzig abgefahren war, gab diese an den ihn begegnenden Dampfer „Odra“ ab und lief Donnerstag mit einem leeren, von „Odra“ übernommenen Kahn hier wieder ein. **

‡ **Die Feuerwehr** wurde Dienstag gegen 1.15 Uhr nachmittags nach der Friedrichstraße (ul. Warszawska) gerufen, wo im Keller des Hauses Nr. 10—12 ein Brand entstanden war. Hier lagerte Torf, der sich vermutlich selbst entzündet hat. In kurzer Zeit war jede Gefahr beseitigt. **

‡ **Ein herrenloses Pferd** wurde in einer der letzten Nächte von einer Polizeipatrouille in der Elsnerstraße (ul. Chodkiewicza) aufgegriffen. Es ist ein hellbrauner Wallach von 168—170 Zentimeter Größe, und befindet sich jetzt im Stalle der städtischen Feuerwehr **

‡ **Jugendliche Straßenräuber.** In der Blücherstraße (ul. Małachowskiego) auf der Culmer Vorstadt, hielten vor einigen Tagen ein paar halbwüchsige Burschen einen Knaben an, der ein Brot unter dem Arme trug, nahmen ihm das Brot fort und verdufteten schleunigst. Ein ähnlicher Fall, bei dem der Verlust des Beraubten jedoch bedeutend größer ist, wird aus der Sedanstraße (ul. Kilinskiego) in Thorn-Mocker gemeldet. Hier wurde einem gewissen Wierzbowski ein Mantel im Werte von zwei Millionen Mark entrissen. Selbstverständlich brachten sich die jugendlichen Straßenräuber auch hier durch schleunigste Flucht in Sicherheit. Hoffentlich gelingt es unserer Kriminalpolizei bald, diese verheißungsvollen Früchtchen zu fassen und vor den Richter zu bringen. **

* **Dirschau (Tczew),** 13. September. Strafmandate wegen nicht genügender Preisverzeichnisse haben heute wiederum viele hiesige Gewerbetreibende erhalten, hauptsächlich Bäcker. Sie lauten bis zu einer Million Mark in jedem Falle. Es ist nur zu empfehlen, die vorgeschriebenen Preisverzeichnisse vollständig ausgefüllt auszuhängen, wozu aber auch wünschenswert wäre, daß über die rechtmäßigen Vorschriften dieser Verzeichnisse mehr Klarheit geschaffen wird, da die revidierenden Beamten vielfach verschiedener Ansicht über die Vollständigkeit der Listen sind.

er. **Culm** (Chełmno), 13. September. Vor einigen Tagen wurde in den Anlagen in der Weichselstraße im Gebüsch ein totes Kind männlichen Geschlechts in Lappen gewickelt aufgefunden. Die Sektion hat ergeben, daß das Kind nach der Geburt gelebt hat. Die unnatürliche Mutter ist noch nicht ermittelt worden.

er. **Culm** (Chełmno), 13. September. Für den gestrigen Wochenmarkt hatte die Polizei Richtpreise festgesetzt, Butter mit 50 000 Mark, Eier mit 40 000, Glumse mit 10 000, Kartoffeln mit 60 000 Mark pro Zentner. Den Butterverkäufern war der Preis zu niedrig und sie verschwanden vom Markt mit der Butter. Eier konnte man massenhaft für den festgesetzten Preis haben, Kartoffeln dagegen waren sehr schnell vergriffen. Die Preise für Gemüse sowie für Obst haben sich nicht geändert, ebenso für Fische und Fleisch. Das Brot ist von 12 000 auf 11 000 Mark für ein Dreipfundbrot gefallen, ebenso ist die Milch von 5000 auf 4500 Mark für einen Liter heruntergegangen.

\# **Neuenburg** (Nowe), 13. September. An dem gestrigen Mittwoch-Wochenmarkt sind die Richtpreise durch Aushang erhöht worden, jedoch waren dennoch weder Butter noch Eier noch Kartoffeln auf dem Markt zu haben. Laut Angebot in den Häusern wurde für Butter 40 000 bis 45 000 Mark je Pfund (die Molkerei verlangt 50 000 Mark), für Eier 23 000 bis 25 000 Mark die Mandel gezahlt. Sonst waren auf dem Markt Weißkohl für 1500 Mark, grüne Bohnen für 3000 Mark, Zwiebeln für 1500 Mark, Birnen für 3000 bis 5000 Mark je Pfund zu haben. Eine ergötzliche Szene bot der Markt insofern, als sich zwei Schieberinnen mit Zigaretten infolge „geschäftlicher“ Auseinandersetzungen prügelten, wie ein Knäul geballt übereinander lagen und nur schwer zu trennen waren.

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Fraustadt,** 11. September. Die hiesigen beiden großen Genossenschaften, die Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft (Organisation Offenbach) und die Deutsche Ein- und Verkaufsgesellschaft (Organisation Raiffeisen) sind neuerdings mit der funkentelephonischen Zentrale in Königswusterhausen bei Berlin verbunden, um tagtäglich von dieser Station funkentelephonische Gespräche über Börsen- und andere Wirtschaftsnachrichten auf dem schnellsten Wege zu erhalten.

Polens Eisenbedarf

wird noch auf lange Zeit hinaus sehr groß sein, da seit über einem Jahrzehnt Anlagen von größerer Bedeutung nicht hergestellt worden sind. Man beabsichtigt, nach und nach, d. h. in dem Maße, wie die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse es zulassen, auf dem Gebiete des Bau- und Eisenbahnwesens usw. an große Investitionen heranzugehen, um der Industrie weiteren Absatz zu schaffen. Auch die Ausstattung der meisten polnischen Städte mit hygienischen Einrichtungen, die in westeuropäischen Mittel- und Kleinstädten zu den Selbstverständlichkeiten gehören, ist noch außerordentlich im Rückstande, wenn auch während der Besetzungszeit durch die deutsche Verwaltung manches auf diesem Gebiete geschaffen worden ist. Die Anlage von Wasserleitungen und Kanalisationen, der Aus- und Neubau von Häusern für Wohnungen und Werkstätten wird gewaltige Anforderungen an die polnische Eisenindustrie stellen, die in der Hauptsache durch die oberschlesische Industrie zu erfüllen sein werden. Nicht zuletzt wird auch der erst allmählich durchgeführte Wiederaufbau der durch den Krieg sehr stark mitgenommenen kongreßpolnischen Industriebetriebe zu den Aufgaben der oberschlesischen Werke gehören. Nimmt man noch hinzu die umfangreichen Neuanlagen und Ausbauten, deren das gesamte polnische Eisenbahnnetz bedarf, so scheint es in der Tat auf viele Jahre hinaus an Auftragsmöglichkeiten allein aus der Republik Polen für die ostoberschlesische Eisenindustrie nicht zu mangeln. Voraussetzung bleibt allerdings, daß die allgemeine Finanzlage des Landes möglichst bald durch eine vernünftige Ausbalancierung des Staatshaushaltsplanes und einen beschleunigten Abschluß von Wirtschaftsverträgen mit Deutschland und Rußland der Gesundung entgegengeführt wird. Erwähnt muß hierbei insbesondere noch werden, daß die polnisch-oberschlesische Eisenindustrie durch die ungeheuren Zollsätze, die man in Warschau vorbereitet, in dem Bezug von Ersatzteilen für die Verfeinerungsindustrie aus dem Deutschen Reiche vollkommen gehindert werden würde. Auf diesen Bezug ist sie aber angewiesen, denn weder in Kongreßpolen noch Galizien gibt es irgendwelche Werke, die derartige Teile in gleicher Qualität zu liefern vermöchten, wie sie von den ostoberschlesischen Eisenwerken gebraucht werden. Man hat zwar die Absicht, sich auf die Herstellung solcher Artikel in Polen selbst zu verlegen, doch wird die Verwirklichung dieser Pläne sicherlich noch recht lange dauern. Das läßt sich schon allein an dem Beispiel der polnischen Automobil- oder Lokomotivenfabrikation ermessen, die, obwohl sie vom Staate auf jede Weise unterstützt wird, doch immer noch in hohem Grade von der Verfeinerungsindustrie des Auslandes abhängt und eine sehr langsame Entwickelung nimmt.

Kleine Rundschau.

* **Ein Dichter verhungert.** Der Lyriker Maximilian Bern, Herausgeber der „Zehnten Muse“, ist im 74. Lebensjahr in vollkommener körperlicher Erschöpfung gestorben. Es wurde festgestellt, daß Bern seit mehreren Tagen nichts gegessen hatte. Seine Adoptivtochter, eine im Ausland verheiratete Schauspielerin, befand sich auf dem Wege nach Europa, um Bern aus seiner furchtbaren materiellen Lage zu befreien. Sie kommt jedoch zu spät.

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, d. 16. Sept. 1923 (16. n. Trinitatis).
Evangel. Gemeinde Graudenz. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Jacob. 11½ Uhr: Kdr.-Gottesdienst, Pf. Jacob. Mittwoch, 19.9., abds. 7 Uhr Bibelstunde, Pf. Dieball. Freitag, d. 21. 9., nachm. 4 Uhr: Frauenhilfe.
Nitzwalde. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl, Pf. Diehl.

Thorn.

Die Mitglieder d. deutsch. Vereine haben die **Einlaßkarten** zur **Einweihungsfeier d. Deutschen Heims** gegen Vorlegung ihres Vereinsausweises (Beitragsquittung oder Mitgliedskarte) in der Buchhandlung **Steinert Nachf.,** Inhaber **Keller,** ul. Prosta (Gerechtestr.) 2, abzuholen. **Gäste** sind bei Hrn. Kaufmann **Georg Dietrich,** Eisenhandlung, ul. Król. Jadwigi (Elisabethstr.) 7, anzumelden.
9118 **Deutsches Heim T. z.**

Deutsches Heim e. V., Toruń.
Sonntag, den 16. September 1923,
nachmittags 3 Uhr
Einweihungs-Feier des Heims.
Konzert, Gesänge, Turnvorführungen, Reigen, Theater, versch. Verkaufsstände, Schießstand, Kinderbelustigungen, Tanz.
Eintritt nur gegen Vorzeigung d. Mitgl.- oder Einladungs-Karten. 9067

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, d. 16. Sept. 1923.
Gr. Bösendorf. Der bekanntgegebene Gottesdienst findet **nicht** statt.

En gros | **Sehr günstig für Detailisten!** | En détail

Das Manufaktur- und Kurzwaren-Geschäft

„Złota Podkowa"

J. Prawer u. W. Milgrom,

Bydgoszcz, ul. Kościelna 4 — **Telefon 1049**

empfiehlt sämtl. Waren wie: **Manufakturwaren, Wolle, Strümpfe, Zwirn, wollene Sweaters — eigener Fabrikation —** zu den **billigsten Preisen** u. **vorteilhaftest. Bedingungen.** 9165

En gros | En détail

Suche zum 1. 10. 23 jüng. unverh.

Gutsförster

der zeitweise Aufsicht i. landw. Betriebe z. übernehmen hat u. bei der lfd. Schreiberei behilflich ist. 9182
Neumann, Przysiek, p. Toruń - Rozgarty (Pomorze).

Inspektor

evangl., poln. Staatsbürger, vertraut mit elektr. Betrieb, unverheiratet, zum 1. Oktbr. gesucht. **Kuchnia** bei Gr. Falkenau (Weichsel).
9143 **Ziehm.**

Jüng. Kraft zwischen 20—30 Jahren für **Vertrauensstellg.** als selbständ. **Einkäufer u. Lagerverwalter** ges. Fachkenntnisse nicht erforderl. Erstklass. Refer. Bed. Off. unt. S. 10179 an die Geschäftsst. d. Bl.

Tüchtig. Monteur stelle sofort ein auf Fabrikenbau. 10257
K. Urbaniak, Bydgoszcz Poznańska 1.

Ein tücht., jüngerer Friseurgehilfe vom 1. 10. oder v. sofort gesucht. 9176
Masiak, Graudenz, Pl. 23. stycznia 23.

Wir suchen z. 1. 10. 23 für unsere Genossenschaftsbäckerei tüchtig., erfahrenen, **älteren**

Bäckergesellen.

Gefl. Off. unt. J. 9136 an die Gschst. dies. Bl.

Wir kaufen in kleineren und größeren Mengen

Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Erbsen, Peluschken, Wicken, Lupinen, Seradella etc.

und haben abzugeben (in Tausch) jede Menge

Kunst-Dünger, wie:

Stickstoff, Superphosphat, Thomasmehl, 30 % deutsch. Kalisalz, Kałuszer Salz u. Kałuszer Kainit

aus den Speichern an der **ul. Hermana Frankiego 10 — Telefon 1324**

Centrala Rolników Tow. Akc.

Filiale in Bydgoszcz.

Haupt-Büro: ulica Gdańska Nr, 19, I.

Telefon 336, 1336, 1337. 9168

Kalisalz Thomasmehl Superphosphat Kalkstickstoff Kohlen und **Wagenfett** bietet an **Landw. Ein- u. Verk.-Verein, Bydg. - Bielawki,** Tel. 100. 9091

Stubben

ofenfertig und kesselfertig liefert

Kantor Węglowy Bydgoszcz

Jagiellońska 46/47. Tel. 8, 12 u. 13. 6702

Deutscher, großer Schäferhund m. gelbem, neuem Halsband, a. d. Nam. **Minka** hör., a. d. Wege von Brahnau nach Langenau, **entlaufen.** Geg. Belohnung abzugeben bei **Nowakowski,** 10283 **Jagiellońska Nr. 7.**

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.
Sonntag, d. 16. Sept. 1923. (16. n. Trinitatis).

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr: Pf. Dr. Mühlmann 11 ¼: Fr.-T. 12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 5: weibliche Jugendpflege, Elisabethstraße 9. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause, Pf. Dr. Mühlmann.

Ev. Pfarrkirche. 10: Pf. Hesekiel*. 12 Uhr: Kindergottesdst.. Dienstag, abds. 7½ Uhr: Blaukreuzversammlung i. Konfirmandensaale.

Christuskirche. Vrm. 10 Uhr: Pf. Wurmbach. Taufen. ½12: Kindergottesdienst. Nachm. 4: Andacht in Jagdschütz.

Luther-Kirche, Frankenstraße 87/88. Vrm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Laffahn. 11½ Uhr: Kdr.-Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Jugendbund. 6 Uhr: Erbauungsstunde im Gemeindehause. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibel- u. Gebetsstunde im Gemeindehause.

Ev.-luth. Kirche, Posenerstraße 13. Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Freitag, abds. 7½ Uhr: Gottesdienst, Pf. Paulig.

Schleusenau. Vorm. 10: Hauptgottesdst. 11½ Uhr: Kindergottesdienst.

Jägerhof. Nachm. 4 Uhr: Andacht im Altersheim.

Kl. Bartelsee. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, dan. gebührenfr. Amtshandlg. und Kinder-Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Frauenverein im Pfarrhause.

Wtelno. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst.

Crone a. Br. Vorm. 11 Uhr: Gottesdst. Nchm. 3 Uhr: Außengottesdienst in Buschkowo.

Geldmarkt

20—30 Millionen b. gt. Sicherh., hoh. Zins. u. Lebensmittel, gesucht Off. u. P. 10247 a. d. G. d. Z.

Hypotheken erste Stelle von vor d. Kriege, zu kaufen gesucht. Offerten unter **U. 10253** a. d. Geschst. d. Z.

═══ **Erstklassige** ═══ 9161

Oberschl. Steinkohlen

Stück-, Würfel-, Nuß-, Erbs- und Förderkohle rollend, bahnstehend u. ab Lager gibt ab waggonweise, kastenweise und in kleineren Mengen

Kantor Węglowy, Bydgoszcz

Tel. 8, 12 u. 13. Jagiellońska 46/47. Tel. 8, 12 u. 13.

---

500 000 Stück

Kalk-Ziegelsteine

und

500 000 Stück

Lehmziegelsteine

gut gebrannt, auch in kleineren Posten, suchen wir gegen Vorauszahlung in bar und sofortigem Lieferungsbeginn zu kaufen. 10298
Eilofferten mit Preisangabe erbeten an

Karl Lucius, Bydgoszcz,
Mostowa (Brückenstraße) 9.

Torf

erstklassige Ware, trocken und fest, liefert ab Lager und frei Haus

Paul Maiwald,
Garbary 33. 8493

---

30 000 000 M. u. mehr zahle ich bei Nachweisg. einer Stelle als landw. Beamter. Bin 36 J. alt, verh., 2 Kdr., 13 u. 11 J., Kriegsteiln., Landw. v. Jug. an, m. all. Masch., Bodenvrh., Saatgutb., Zuckerrüb.- u. Rübensamenbau best. vertr., gut. Viehw., k. gut m. Leuten umgh., Frau sehr tücht. 3 Jt. als Beamt. i. kfm. Betr., wo Steuer, Krankenkss. u. Lohnwf. verw. Brschw. Ehrens. Off. erb. Kfm. **Johannes Richter, Pleißa,** B. Chemnitz Sa. 9108

Aus einem Gelegenheitskauf haben abzugeben:

Weit unter Marktpreis

neue Arbeits-Pferde-Geschirre

vollständig komplett, in tadelloser, schwerer u. leichterer Ausführung

Biuro Handlowe Ignacy Radoszewski
Bydgoszcz, ul. Jagiellońska 35 e.
— Telephon 1319. — 9127

Pianos, Flügel Harmonien

werden sachgemäß von geschulten Kräften **repariert und gestimmt.** 7414
Aufarbeiten alter Instrumente billigst.

Pianohaus B. Sommerfeld
Bydgoszcz, Sniadeckich 56. Tel. 883.

Teilhaber f. eingef. Unternehm. mit 150 Mill. ges. Gr. Fabrikanl. vorh. Off. u. E. 10270 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Suche Beilader Rcht. Berlin-Stralsund Näh. an **Joh. Nawratz, Solec,** ul. Trzcianki 368 (Seebruchersstr.). 9109

Gutsbes.-Tochter kath., ledig, 42 J. alt, Mitgift 4—500 Million. Mk., w. ält. höh. Beamten od. auch Herrn i. gut. Verhältn. kennen zu lernen **zwecks Heirat.** Offerten bitte u. **L. 9147** a. d. G. d. Z.

Heirat

Zwei gebild. verm. Bes.-Töcht. v. Lde., a. gt. Familie, musik., Freundinnen, ev., wünsch., da es ihnen an pass. Herrenbek. fehlt, m. Herr. i. Alt. v. 26-35 J. i. sich. Lebensstellg. zw. sp. **Heirat** in Briefwechs. z. tr. Off. m. Bild u. Lebenslf. unt. **D. 9095** an die Geschst. d. Z. Namenl. Papierk.

Drei lebensl. jg. **Mädchen** die das Alleins. traurig macht, wünsch., um nicht d. Humor z. verl. drei nette Herr. kenn. zu lernen zw. spät. **Heirat** b. gegens. Sympathie. Offert. m. Bild unt. **B. 10267** an die **Geschst. dieser Zeitung.**

Frl. v. Lande, evgl., 32 J., 30 **Million. Mk.** Vermög. u. Aussteuer, w. Bektsch. **zw. Heirat.** Anonym zweckl. Off. u. **F. 10282** a. d. Gst. d. Z.

Stellengesuche

Junger Buchhalter 20 J., m. Stenogr. u. Schreibmasch. vertr., s., um sich zu vervollk., Stell. v. 1. 10. Gefl. Off. u. **L. 10239** a. d. G. d. Z.

Junger Kaufmann 20 J. alt, sucht vom 1. 10. Vertrauensposten in Kolonial- oder Eisenwarenbranche. Gfl. Off. **u. R. 10248** a. d. G. d. Z.

Jg. geb. Landw., 20 J., landwirtschaftl. Schule u. Milchkontrollkursus in Königsberg bes., der poln. Sprache mächtig, sucht v. 1. 10. od. sp. Stell. a. Beamter i. Oberleitg. Off. u. R. 9185 a. d. G. d. Z.

Malergehilfe in allem vertraut, 30 J., poln.-dtsch., sucht Stell. n. außerh., Kleinstadt. Off. u. **G. 10290** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Tüchtiger Müller, verh., 41 J. a., der mit sämtl. Müllereimasch. d. Neuz. vertr. ist, auch kl. Reparatur. selbst ausführt, sucht f. sof. od. z. 15. 8. 23 Stellg. als Werkführer in größ. oder als Alleinig. in kl. Mühle. **F. Witkowski, Kunowo,** poczta Łobżenica, 9162 pw. Wyrzyski.

Bürofräulein eign. sich auch als Buchführerin, sucht Stellg. v. 1. 10. 23. Offert. unt. **D. 10269** a. d. Gst. d. Ztg.

Jung. evgl. Mädch. m. Handelsschulb. s. Stell. a. **Buchhalterin,** a. Gut bevorz. Ang. u. P. 9184 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Offene Stellen

Evgl. Hauslehrer oder **Lehrerin** für 13 jährig. Knaben ges. Offerten mit Gehaltsansprüch. und Lebensl. an **Frau Gutsbesitzer Röhrich,** 9128 Prusy p. Wąbrzeźno.

Ein tüchtiger

Sägemühlen-Verwalter

für eine größere Sägemühle in der Gegend von Warschau (direkt an Eisenbahn gelegen) p. sofortig. Antritt ges. Günstige Bedingungen. Poln. Sprache obligat. Nur tücht. u. erfahrene Kraft wird gebet., Off. einzureich. an Annonc.-Büro **Reklama Polska, Warszawa,** Jasna 10, **unter Sägemühle.** 9169

Flotte **Maschinenschreiberin** polnisch-deutsch, von sofort gesucht. Offerten unter **Nr. 3071** an **C. B. „Expreß".** 10259

Perfekte Wäschenähterin sucht von sofort 9140 **Pomorska Fabryka Bieliżny B-cia. Kanieccy,** ul. Pomorska 22/23.

Kinder-Fräulein oder **besser. Mädchen** tagsüber zu Kindern gesucht. 9175
Schleusendorf, Nakielska 2a, gegenüber d. Blumenschleuse.

Suche zu sofort ein besseres 9138 **Kinderfrl.** od. **Kindergärtnerin,** desgl. eine einfache **Wirtin** die erfahren in allen Zweigen eines Gutshaushalts ist. Zeugn. und Gehaltsanspr. an **Frau Fritz Wilhelm, Paparzyn,** powiat Chelmno.

Tücht., umsichtige Stütze erf. in Koch., Plätten, Nähen, mit gt. Empf., von sofort oder später gesucht. Wo? sagt die Gschst. dies. Ztg. 10261

Mädchen f. Haushalt u. Geschäft sofort gesucht. 10276 **Kukkuk, Okole,** ulica Berlinska 48.

Mädchen für alles mit gut. Zgn. sof. ges. **ul. Jagiellońska 45.** Kontor. 9186

Besseres, schulentlass. **Mädchen** zu 2 Kind. v. 5 u. 7 Jahren kann sich melden 10184 **Jackowskiego 20, I. l.**

Als Dienstmädchen. Ein ehrliches, anständ. Mädchen v. Lande sucht Stellung v. 1. od. 15. 10. in d. Stadt. Ist 21 J. alt, gewandt in all. häusl. Arbeiten. Offerten unt. **T. 10251** a. d. Geschst. d. Z.

Aufwärterin gesucht. 10210 **Ritterstraße 9.**

Aufw. nachm. v. sf. ges. **W. M. Kuhrke,** 9050 Niedzwiedzia 4.

An- u. Verkäufe

Ein Bauplatz zu kaufen ges. Off. unt. **N. 9179** an die Gst. d. Z.

Wollen Sie verkaufen? Wend. Sie s. vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Poln.-Amerikanisch. Büro für Grundstückhdl,** Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885 8761

Villenartiges Haus 1912 erbaut, mit Obstgarten u. Gemüseland, in Gniewkowo, unweit d. Bahnhofes gelegen, verkaufe oder tausche für einen Herrn in Deutschland. 9170
Hoppe, Grocholin bei Kcynia.

Ein Garten zu kaufen ges. Off. unt. **O. 9180** a. d. Gst. d. Ztg.

Junge u. alte Pferde billig zu verkaufen u. einzutausch. **ul. Podgórna 1,** Wollmrkt. 10289

Ein Schafbock engl. Rasse, 1 J., nur a. Schafzüchter z. verk. **Th. Szczepański,** 10286 Szczecińska 9. Tel. 867.

Scharfer, wachsamer **Hofhund** der Nachts lose wächtern muß, sofort zu kaufen gesucht. Offerten u. **K. 10222** a. d. Gst. d. Z.

Verkaufe Bienenkasten 9183 **mit Bienen und Geräte, 1 Schützenbüchse, 1 Knochenmühle** (Handbetrieb), **2 Obstgestelle,** 6 Teile, 2,50 m, 60 cm br. **Ramthun, Gniew.**

Suche aus Privathand Kleiderschrank, Sofa, Teppich, 1a Nähmasch. und kompl. Küche zu kaufen. Offert. unter **G. 10153** a. d. Gst. d. Z.

Zu verkaufen: 1 Sofa mit mah. Lehne, 1 Kleiderschr., 1 Vertiko (Nußb.), 1 Nähmasch., 1 Kdrsportwag., 1 Korbwag., 1 Kleiderständer, 1 Feldbettst., 1 Küchenschrank. 10161 **Okole,** Jasna Nr. 9, Mittelh.

Ein Büfett u. eine Waschtoilette bill. z. verk. 10226 Albertstr. 15, part.

Sofas Chaiselongues Club- u. Salon-Garnituren auch **Sofa- u. Chaiselongue-Gestelle** verkaufen günstig 9151 **Mittelstr. 16,** part.

---

15 Schlafzimmer i. Eiche, allermodernste Ausführung, verkauft räumungshalber sehr preiswert 8697 **Fabrik Jackowskiego 33.**

Billig! **Chaiselongue, Liegesofas, Tische, Garnituren, Schränke, Vertikos, Sessel, Stühle usw.** 10260 **Möbelgeschäft Sienkiewicza 44.**

Gut erhalten. **Schlafzimmer** mit Marmor z. verkauf. **Koralewski,** ul. Toruńska 139. 10274

Verk. billig Spinde, Stühle, Kommod., Nähmaschinen, Uhren. 10277 **Pielke,** Sniadeckich 39.

Schlafzim. (weiß) z. vrk. Sw. Jańska 1, II, r. 10287

Schlafzimmer, Sofa, Vertiko, Lampen, Gläser und Tischdecken billig zu verk. 9192 **Łokietka 29, 1 Tr., l.**

„Tausche" 10278 **mein Uhren- und Goldwaren-Geschäft** verbunden mit **Optik,** angrenzend 2-Zimmer-Wohnung, mit einem ebensolchen in Polen. **A. Gmurawski, Berlin-Lichterfelde,** Hindenburgdamm 83.

Gelegenheitskauf!

Ca. 10 Ztr. Baubolzen verschiedene Längen
230×16 mm 290×16 mm
330×16 mm 460×32 mm
einige Ztr. Stützhaken und Mauerklammern, 1 Kastenwagen, 1- und 2-spännig, **1 leichter Rollwagen** billig zu verkaufen. 10288
Konwalski, Dworcowa 82, Hof.

Kaufe jedes Quantum 9164

Roßhaare

Zahle die höchsten Preise.
W. Pakentreger, Bürstenfabrik,
Telefon 1049. **Bydgoszcz,** Kościelna 4.

Hohe Belohnung

zahle demjenigen, der mir nachweist, daß ich nicht die höchsten **Preise** zahle für **ausgekämmte Frauen-Haare.** Zahle **100 000 Mk.** und mehr für 1 Kilo.
Haarfabrikation u. Puppenklinik, Dworcowa 15. 8479

Möbel u. **Gebrauchs-Gegenstände für 5 Zimmer** zu kaufen gesucht. Off. unter **H. 10155** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

---

1 Kleiderschrank, Vertiko, Sofa, 2 Sessel, Bücherregal billig zu verkaufen. 10291 **ul. Pomorska 13, III. Tr.**

Zu verkaufen: **Vitrine, Standuhr, Teppich, Schreibtisch, Kleine Tische, u. Bettkasten.** Offert. unter **H. 10292** a. d. Gschst. d. Z.

Spiegel zu kaufen gesucht. Off. u. **Z. 10256** a. d. Geschst. d. Z.

Nähmaschine suche z. kaufen Off. u. W. 10255 a. d. G. d. Z

Nähmaschine zu verkaufen 10279 **Pomorska 58. I, lks.**

Gute Betten z. kauf. gesucht. Off. u. B 10254 a. d. G. d. Z

Gebr. Raglan, Winterpaletot, 2 Anzüge u. 3 Hüte für Herren, (Gr. 48) z. vrk. **Strempel, Wilczak, Chlopick. 1, II.**

Pelzmantel zu verkaufen 10234 **Gdańska 35, prt., r.**

Herren- und Damenpelz nebst Pelzdecke suche zu kaufen. Off. u. **A. 10261** a. d. Gst. d. Z.

D. Motorrad mit Zul., fabrikneu, unt. Preis zu verkauf. 10285 **Jezuicka 14, Laden.**

Nat.-Regstr.-Kasse preisw. zu verk. 10058 **Lamparski,** Chrobrg. 18

Browning-Flinte Kal. 12, hervorragend schießend, zu verkaufen. Angeb. unter **K. 9139** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Geldschrank feuerfest und diebessicher, sehr preiswert zu verkaufen. 9174 **Hermann Voigt nast.,** Bernardyńska 5. Tel. 150.

Photoapparate (Objektive), 1 **Prismenglas, Pappen, Kartons** kauft **Tschernatsch,** Gdańska 153. 8813

Gelegenheitskauf! Ein starkes **Gleis** ca. 100 m lang, mit 65 cm Spurweite, nebst **Kipplore** gegen Höchstgebot abzugeben. Offerten unt. **G. 9106** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Einen **Roll-** oder **Lastwagen** kauf. **Kruczyński i Ska. Berlińska 105,** 9171 Telefon 1333 u. 1323.

Geschäftswagen preiswert abzugeben. Zu erfrag. bei **Runkel,** Rinkauerstr. 47. 10135

---

1 Getreideschrotmaschine mit Motor oder Roßwerkantrieb, 20 Ztr. Stundenleistung, mit Riffelscheiben, sofort prsw. zu verkauf. 10282 **Waraczewski,** Jagiellońska 32.

---

2 Reklameschilder 1 eisern. u. 1 hölzernes, preiswert z. verkaufen. **Waraczewski,** 10263 ul. Jagiellońska 32.

---

100 000 Ziegelsteine ab Ziegelei **Nowe a/W.** zu verkaufen. 9173 **J. Lindenstrauß,** Dworcowa 63. Tel. 124. Tel. 139.

Gebrauchte !! Säcke !! verkauft 10281 **Wileńska 8, pt., links.**

Kaufe gebrauchte Transmissionen, Riemenscheiben, Lager, Maschinen aller Art **u. Kleinwerkzeuge.** 10265 **Willy Krause,** Ing., **Ossolinsk. (Konradst.) 9.**

Ein Paar leichte Arbeitsgeschirre und **1 Paar Ferkel** verkft. **Runkel,** 10238 **Rinkauerstr. Nr. 47.**

Ein Kutschgeschirr (Kumtgeschirr o. Silet) zu kaufen gesucht. 9181 **Hurtownia Kapeluszy Leo Kamnitzer,** Dworcowa 92.



Für das Ausland gebrauche ich große Mengen **ausgekämmtes Frauenhaar** und zahle **nie dagewesene Preise** 8231

Haar-Industrie Viktor E. Demitter Bydgoszcz Król Jadwigi (Viktoriastraße) 5.

Altmessing Rotguß Kupfer Zink Blei alte Bierapparate kauft **J. Zawital,** Metallgießerei, 10157 **Bydg., Dworcowa 66.**

Pachtungen

Suche Gutspachtung v. 300—700 Morg. Pom. od. Posen. 10258 **C. Wetzler, Bydgoszcz,** Długa 41, **Ldw. Kommissionsgeschäft.**

Wohnungen

Jg. kinderlos. Ehepaar sucht 2—4-**Zimmer-Wohng.,** würde auch von ält. Pers., die eine große Wohng. besitzen, 2 Zimmer, möbl. oder unmöbl., abmieten u. daf. volle Beköstigung gewähren. Off. unter **M. 9163** a. d. Gst. d. Ztg.

Bankbeamtin sucht per sofort **Wohnung,** 1—3 Zim. und Küche, zu mieten. Off. erb. u. **C. 10268** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Gegen stille Beteiligung übergebe ich v. sofort **2 Büroräume** mit teilweiser Einrichtung u. Telephon sowie hell. Lagerräum. in der Danzigerstraße gelegen. Gefl. Off. u. **J. 10294** a. d. Gst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Dame sucht vom 1. 10. **möbl. Zimmer** mögl. i. Zentrum. Off. u. **S. 10250** a. d. G. d. Z. erb.

Möbl. Zimm. f. 1 auch 2 Herr. v. sof. z. vm. **Okole,** Neue Schulst. 8, I, r. 10273